

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Betriebswirtschaftslehre (Ed.)

Working Paper — Digitized Version

Jahresbericht 1993

Manuskripte aus den Instituten für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, No. 339

Provided in Cooperation with:

Christian-Albrechts-University of Kiel, Institute of Business Administration

Suggested Citation: Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Betriebswirtschaftslehre (Ed.) (1993) : Jahresbericht 1993, Manuskripte aus den Instituten für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, No. 339, Universität Kiel, Institut für Betriebswirtschaftslehre, Kiel

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/177299>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Nr. 339

Jahresbericht

1993

**CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL
INSTITUT FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE
24098 Kiel oder: Olshausenstraße 40 * 24118 Kiel**

Vorwort der Institutsleitung	1
1. Ressourcen des Instituts	3
1.1. Personal	3
1.2. Finanzmittel	4
1.3. Drittmittel	5
2. Leistungen des Instituts	6
2.1. Lehre	6
2.2. Ergänzende Veranstaltungen	11
2.3. Besuch von Gästen	12
a) Gastprofessur für Technologie- und Innovationsmanagement	12
b) Graduiertenkolleg	13
c) Vorträge an den Instituten für Betriebswirtschaftslehre	13
2.4. Forschung	15
a) Lehrstuhl für Finanzwirtschaft	15
b) Lehrstuhl für Marketing	16
c) Lehrstuhl für Organisation	18
d) Lehrstuhl für Produktion und Logistik	19
e) Lehrstuhl für Rechnungswesen	20
f) Forschungsstelle für Betriebliche Datenverarbeitung und Kommunikationssysteme	21
g) Institut für betriebswirtschaftliche Innovationsforschung	22
2.5. Publikationen, Vorträge, Diplomarbeiten	25
a) Publikationen	25
b) Manuskripte	30
c) Vorträge	33
d) Ausgewählte Diplomarbeiten	38
2.6. Auszeichnungen	40
2.7. Akademische Selbstverwaltung	41
2.8. Weitere Ämter und Funktionen	42
2.9. Lehrveranstaltungen der Institute	44

Vorwort der Institutsleitung

Das Jahr 1993 war für das Institut für Betriebswirtschaftslehre auf den ersten Blick ein erfolgreiches Jahr:

- Der Studienort Kiel für das Fach Betriebswirtschaftslehre ist nach wie vor begehrt. Die Nachfrage nach Studienplätzen ist weiterhin um ein Mehrfaches höher als die Aufnahmekapazität. Nur ein Numerus Clausus ermöglicht ein geordnetes Arbeiten.
- Die Ausbildungsaktivitäten entsprechen uneingeschränkt dem Plan und den Standards.
- Die Examina sind nach wie vor ein Markenartikel - gemessen an den Berufschancen unserer Absolventen.
- Herr Prof. Dr. Sönke Albers (Lehrstuhl für Marketing) erhielt einen ehrenvollen Ruf an die Universität Würzburg, den er zu unserer Freude im Januar 1994 abgelehnt hat.
- Die Forschungs- und Publikationsleistungen der Professoren und Mitarbeiter sind, gemessen an vergleichbaren Instituten, beachtlich und finden in der Fachwelt erfreuliche Anerkennung.
- Die Aktivitäten zur Studienreform haben nach intensiven Diskussionen schließlich zum Entwurf einer neuen Prüfungsordnung geführt, die zur weiteren Beratung den zentralen Gremien der Universität vorgelegt werden konnte. Damit läßt sich das Studium erheblich straffen und Voraussetzungen für einen schnellen Examensabschluß schaffen.
- Die Professoren des Instituts wirken über eine Vielfalt von Informationskanälen weit in die Fachwelt, die Wirtschaftspraxis und die Wissenschaftspolitik hinein.

Trotz dieses positiven "Betriebsergebnisses" für 1993 schauen wir mit Sorge in die Zukunft:

- Herr Prof. Dr. Martin Weber (Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Entscheidungsforschung) folgte zum SS 1993 einem Ruf an die Universität Mannheim. Sein Lehrstuhl wurde ausgeschrieben, jedoch erwies es sich mangels geeigneter Bewerber bisher als unmöglich, diesen Lehrstuhl wieder zu besetzen. Zur Zeit läuft ein erneutes Besetzungsverfahren.
- Herr Prof. Dr. Reinhart Schmidt (Lehrstuhl für Finanzwirtschaft) wird uns zum Ende des WS 1993 verlassen und einen Ruf an die Universität Halle-Wittenberg annehmen. Sein Lehrstuhl wird zum SS 1994 ausgeschrieben.

- Herr Prof. Dr. Andreas Drexl (Lehrstuhl für Produktion und Logistik) erhielt einen ehrenvollen Ruf an die Universität der Bundeswehr in Hamburg, lehnte diesen zwar ab, wurde aber unmittelbar danach an die Universität Hamburg berufen - dieser Ruf ist noch in Schwebe.
- Wir stehen bei den Ausschreibungen und bei den Bleibeverhandlungen in heftiger Konkurrenz mit den Universitäten der neuen Bundesländer und vor allem mit üppigen Angeboten der Wirtschaftspraxis an die Nachwuchswissenschaftler unseres Faches. Eine wichtige Aufgabe für das Jahr 1994 wird es sein, Professor Drexl in Kiel zu halten und die beiden vakanten Lehrstühle wieder zu besetzen.

In dieser personell angespannten Situation trafen uns die Kürzungen unserer finanziellen Mittel, insbesondere des Etats für Kommunikation, besonders schmerzlich. Wir müssen befürchten, daß die zusätzlichen Assistentenstellen des Hochschulsonderprogramms über 1995 hinaus nicht mehr zur Verfügung stehen. Damit droht erneut eine Überlastsituation. Die Ausstattungsbedingungen sprechen nicht für den Wissenschaftsstandort Kiel. Wir müssen damit rechnen, daß sich die Wiederbesetzung der vakanten Lehrstühle wesentlich länger als gewohnt hinzieht. Auch der lang erwartete Beginn der Ausbauarbeiten am sogenannten Elac-Gebäude am Westring wurde bis auf weiteres verschoben. Das Institut für Betriebswirtschaftslehre ist weiterhin verstreut über vier verschiedene Gebäude der Universität. Die Studenten unseres Faches haben kein räumliches Zentrum, kein "eigenes Haus".

Kiel, im Februar 1994

Prof. Dr. Jürgen Hauschildt

1. RESSOURCEN DES INSTITUTS

1.1. Personal

Ausstattung

Am Institut für Betriebswirtschaftslehre bestehen sechs Professorenstellen, von denen eine während des Jahres 1993 vakant wurde. Den Instituten sind 22 Assistentenstellen zugeordnet, davon sind 13 reguläre Stellen im Landeshaushalt, der Rest sind sog. "Überlast-" oder "Hochschulsonderprogrammstellen", die bis Ende 1995 befristet sind. Fünf der Assistentenstellen dürfen nur zu 75% besetzt werden. Neun Stellen sind auf je zwei Mitarbeiter in Teilzeitarbeit aufgeteilt. Außerdem wirken am Institut regelmäßig zwei Lehrbeauftragte mit. Mit dieser Stellenausstattung sind die Studierenden der Betriebswirtschaftslehre, der Wirtschaftspädagogik, der Volkswirtschaftslehre sowie die Nebenfachstudenten anderer Fakultäten auszubilden.

Außerdem ist eine weitere Professorenstelle im Rahmen des Instituts für betriebswirtschaftliche Innovationsforschung dazu bestimmt, die Nachwuchswissenschaftler im Graduiertenkolleg "Betriebswirtschaftslehre für Technologie und Innovation" zu betreuen.

Rufe und Ehrungen

Prof. Dr. Sönke Albers

- erhielt einen Ruf auf den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, Absatz- und Konsumwirtschaft der Universität Würzburg
- nahm im SS 1993 und WS 1993/94 einen Lehrauftrag für Marketing an der Universität Würzburg wahr.

Prof. Dr. K. Brockhoff erhielt den "Karl-Heinz Beckurts-Preis" für seine Beiträge zur Innovationsforschung sowie die Transferleistungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Prof. Dr. Andreas Drexl

- wurde in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Operations Research (Ressort: Arbeitsgruppen und Publikationen) gewählt,
- erhielt einen Ruf auf einen Lehrstuhl für Operations Research an der Universität der Bundeswehr Hamburg,
- erhielt einen Ruf auf einen Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Hamburg.

Prof. Dr. J. Hauschildt wurde von der Zeitschrift für Betriebswirtschaft zum "Autor des Jahres 1991" gewählt.

Prof. Dr. R. Schmidt

- lehrte im SS 1993 und im WS 1993/94 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
- erhielt einen Ruf auf den Lehrstuhl für Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; diesen Ruf hat er zum 1.04.1994 angenommen,
- wurde als Vorstandsmitglied des Deutschen Aktieninstituts e.V., Düsseldorf, wiedergewählt.

1.2. Finanzmittel

Die finanzielle Ausstattung des Instituts konnte in den vergangenen Jahren nur durch Sonderzuweisungen aus dem Überlast- und Hochschulsonderprogramm sowie aus besonderen Einwerbungen anlässlich von Berufungen gesichert werden. Im Resultat ist die Ausstattung des Instituts mit Büchern und Sachmitteln befriedigend und sachgerecht.

Im Herbst 1993 erfolgte eine unangekündigte Kürzung unserer Mittel für die Telefonnutzung. Jedem Professor und jedem vollamtlichen Mitarbeiter wird damit nur noch ein monatliches Telefonbudget von DM 66,- eingeräumt. Die Ausgaben für Porto waren mit monatlich DM 52,- pro Lehrstuhl ohnehin schon äußerst knapp bemessen. Angesichts dieser finanziellen Beschränkungen besteht nachhaltig die Gefahr, daß die Kommunikation mit unseren Partnern in Wissenschaft und Praxis nicht in dem notwendigen Umfang fortgeführt werden kann.

Eine der Ursachen für viele Unzuträglichkeiten ist die starre Handhabung der staatlichen Budgets. Wäre es möglich, wenigstens Teile der Budgets ohne eine Zweckbindung einsetzen oder in die Folgejahre übertragen zu können, dürften sich viele Probleme in sachgerechter Weise lösen lassen. Das Institut für Betriebswirtschaftslehre fordert daher nachdrücklich eine Änderung der starren Haushaltsführung.

1.3. Drittmittel

Die Gesellschaft für Betriebswirtschaft zu Kiel e.V. übernahm viele Aufwendungen, für die die staatlichen Etats keine Deckung bieten. Aus diesen Mitteln konnten wir Exkursionen finanzieren, unseren Mitarbeitern Reisekosten ersetzen, Studenten bei Befragungen unterstützen, zusätzliche Anzeigen für Berufungen schalten, eine große Zahl von Gastvorträgen einwerben und unsere Gäste angemessen betreuen.

Das DFG-Projekt "Informationsverarbeitung am Aktienmarkt" von Prof. Dr. R. Schmidt, an dem Dipl.-Kfm. A. May und Dipl.-Kfm. S. Wulff mitwirkten, wurde im Frühjahr 1993 abgeschlossen.

Im Rahmen des EG-Programms COMETT haben Prof. Dr. R. Schmidt, Dipl.-Kfm. A. May und Dipl.-Kfm. S. Wulff das Teilprojekt "ECOMAR-Manager" - ein Fortbildungssystem für Nichtwirtschaftler im Bereich des Managements der Meerestechnologie - weitergeführt.

Allen, die das Institut ideell und materiell gefördert haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

2. LEISTUNGEN DES INSTITUTS

2.1. Lehre

Im Fach Betriebswirtschaftslehre waren an der Christian-Albrechts-Universität zum Wintersemester 1993/94 1195 Studenten eingeschrieben. Wenn die 764 Studenten der Volkswirtschaftslehre und die 178 Handelslehrer-Studenten hinzugezählt werden, deren Studiengänge starke Überschneidungen mit dem Fach Betriebswirtschaftslehre aufweisen, dann studieren am Institut für Betriebswirtschaftslehre 2137 Studenten. Umgerechnet auf die sieben Lehrstühle des Instituts werden somit 305 Studenten von jeweils einem Professor betreut. Daß unter diesen Umständen eine persönliche Betreuung der Studenten durch die Professoren nicht mehr möglich ist, liegt auf der Hand.

Tabelle 1: Anzahl der eingeschriebenen Studenten

Studiengang	87/88	88/89	89/90	90/91	91/92	92/93	93/94
Betriebswirtschaftslehre	808	948	927	1054	1069	1167	1195
Volkswirtschaftslehre	699	727	790	751	770	788	764
Handelslehrer	124	120	124	140	156	180	178
Summe	1631	1795	1841	1945	1995	2135	2137

Es besteht die Hoffnung, daß sich das Mengenverhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden nicht noch weiter verschlechtert. Wie Abbildung 1 erkennen läßt, scheint sich die Zahl eingeschriebener Studenten nur noch sehr langsam zu erhöhen. Diese Entwicklung verdanken wir der Einführung des Numerus Clausus vor vier Jahren, durch die die Anzahl der Studienanfänger im gesamten Bundesgebiet beschränkt wurde. Um einen BWL-Studienplatz zu erhalten, mußte ein schleswig-holsteinischer Antragsteller 1993 eine Abiturnote von mindestens 2,7 nachweisen.

Eingeschriebene Studenten

in den Fächern BWL, VWL, Handelslehrer

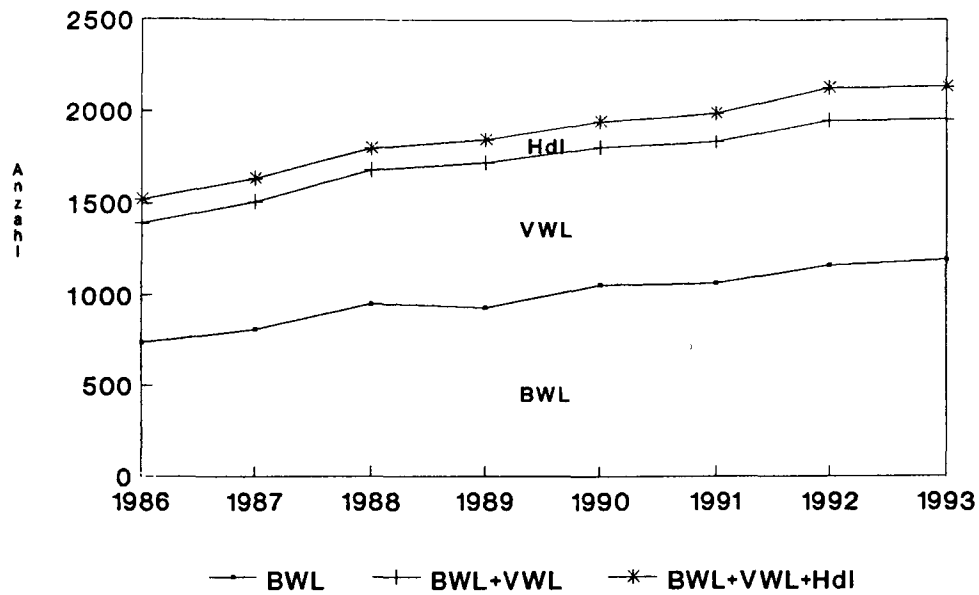


Abbildung 1

Studienanfänger

im Studiengang Betriebswirtschaftslehre

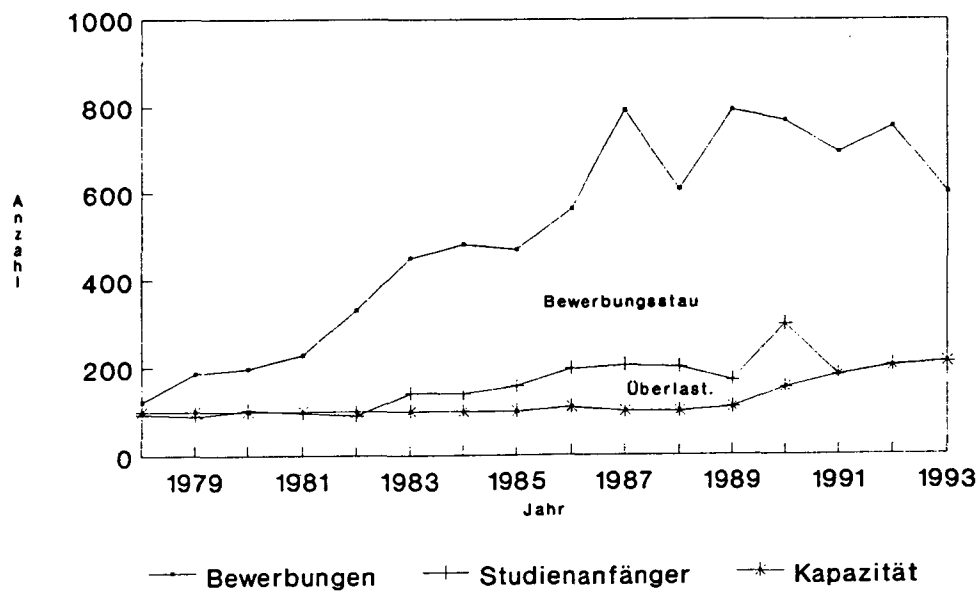


Abbildung 2

Tabelle 2: Anzahl der Studienanfänger

	86	87	88	89	90	91	92	93
Bewerbungen	562	793	608	793	768	684	754	600
Ist-Zugang	196	203	200	170	297	182	203	211
Kapazität lt.KapVO	110	100	100	110	154	182	202	211
Belastung in %	178	203	200	155	193	100	100	100

Eine in diesem Jahr zum ersten Mal durchgeführte Umfrage bei den Studienanfängern gab interessante Einblicke in die Studentenstruktur. So zeigte sich, daß die Betriebswirtschaftslehre bei männlichen Abiturienten sehr viel beliebter zu sein scheint als bei weiblichen, die lediglich 25% der befragten Erstsemester ausmachen. Im Durchschnitt waren unsere Studienanfänger 21,7 Jahre alt. 64% hatten eine Berufsausbildung oder Wehr- bzw. Ersatzdienst hinter sich. Es kam also nur ein Drittel der Studenten direkt von der Schule an die Universität. Über 84% der befragten Studenten sind Schleswig-Holsteiner. Aber nicht nur die Nähe des Heimatortes war für die Studienortwahl der Studenten ausschlaggebend. Stolz sind wir darauf, daß mehr als 76% unserer Studienanfänger angaben, sich für den Studienort Kiel aufgrund des guten Rufs seines BWL-Studiums entschieden zu haben.

Die Anzahl der Absolventen ist im Jahr 1993 sprunghaft angestiegen, wie den folgenden Darstellungen entnommen werden kann.

Tabelle 3: Anzahl der BWL-Absolventen

	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Anzahl SS/WS	34/27	28/37	52/55	52/60	40/61	34/62	54/75
Summe	61	65	107	112	101	96	129

Der Anstieg der Absolventenzahlen zeigt zugleich eine auch die nächsten Jahre anhaltende Zunahme der Prüfungsbelastung an. Diese Entwicklung ist unseres Erachtens darauf zurückzuführen, daß sich ein Überhang von Examenskandidaten gebildet hatte. Möglicherweise hat auch die intensivere Diskussion zum Thema "Studienzeitverkürzung" eine steigende Zahl von Studenten überzeugt, ihr Examen schneller hinter sich zu bringen. Ein Blick auf die früheren Zulassungszahlen zeigt schließlich einen weiteren Grund für den Anstieg der Absolventenzahlen: Im Jahr 1990 wurden in Kiel 297 Studenten zum Studiengang Betriebswirtschaftslehre zugelassen, wesentlich mehr als in den Jahren davor und danach. Bei Zugrundelegung einer Studienzeit von 5 Jahren sind ab 1995 besonders viele Examensprüfungen zu

Anzahl der Absolventen

im Studiengang Betriebswirtschaftslehre

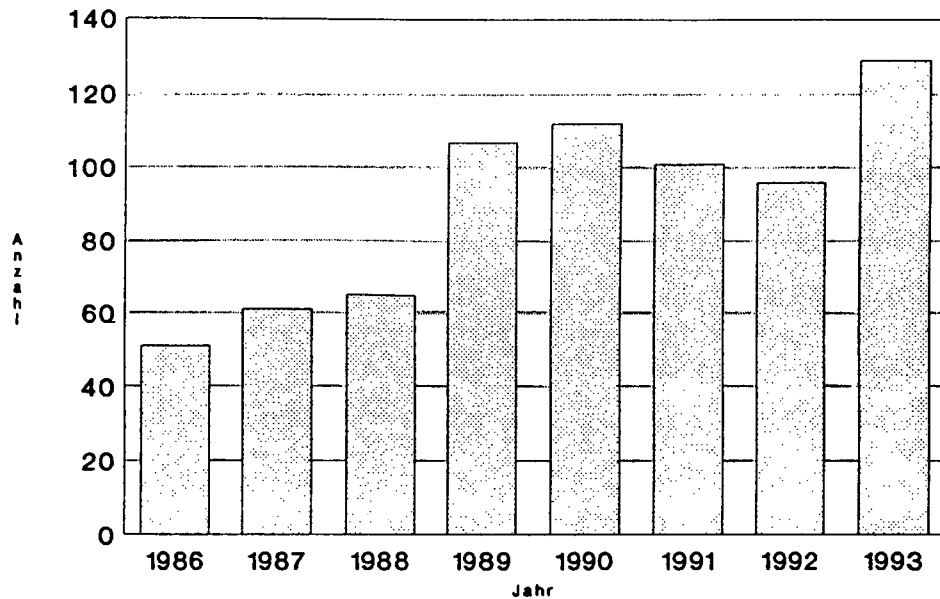


Abbildung 3

erwarten. Der folgende Überblick (Tabelle 4) über die Prüfungsbelastung am Institut für Betriebswirtschaftslehre stellt also noch nicht den Höhepunkt der Entwicklung dar.

Stabilisiert hat sich die Prüfungsbelastung im Grundstudium. Dort verharrt die Zahl der Prüfungen auf einem Niveau von ungefähr 2800 Klausuren, wie die nachfolgende Abbildung 4 zeigt. Allerdings muß an dieser Stelle auf Überschneidungen mit anderen Studiengängen, die Leistungsnachweise in Betriebswirtschaftslehre fordern, hingewiesen werden. So wird die Prüfungsbelastung auch bei einer konstanter Studentenzahl in Betriebswirtschaftslehre zunehmen, wenn die Studentenzahlen in Volkswirtschaftslehre oder Wirtschaftspädagogik steigen.

Tabelle 4: Prüfungsbelastung am Institut für Betriebswirtschaftslehre

Prüfungsart	Anzahl	Anzahl der Prüfungen pro Professor (6 Sollstellen)	Anzahl der Prüfungen pro Assistent (18,25 besetzte St.)
Klausuren im Grundstudium	2815	469	154
Leistungsnachweise des Hauptstudiums	810	135	44
Diplomarbeiten	158	26	9
Examensprüfungen	651	109	36

Man beachte schließlich die Betreuungsrelationen, die in unserem Fach deutlich über den Durchschnittswerten der Universität liegen: Die 463 Professoren der CAU Kiel betreuen jeweils 43 Studierende, auf jeden Mitarbeiter entfallen 36. Je nachdem, ob wir uns ausschließlich auf "unsere" BWL-Studenten beziehen oder auch noch die von uns im Nebenfach betreuten Studenten hinzurechnen, liegt unser Beitrag bei dem Zwei- bis Siebenfachen dieser Referenzgröße. Es ist diese objektive Mehrbelastung, die unsere Forderung begründet, die gegebene Stellenausstattung auch nach dem offiziellen Auslaufen des Hochschulsonderprogramms nicht zu reduzieren.

Tabelle 5: Betreuungsrelationen am Institut für Betriebswirtschaftslehre

	Anzahl	Studierende pro	
		Professor	Assistent
Studierende der BWL	1195	199	65
andere (v.a. VWL, Hdl.)	942	157	52
insgesamt	2137	356	117
zum Vergleich CAU Kiel	20026	43	36

Anzahl der Klausuren

In BWL-Grundstudiumsfächern

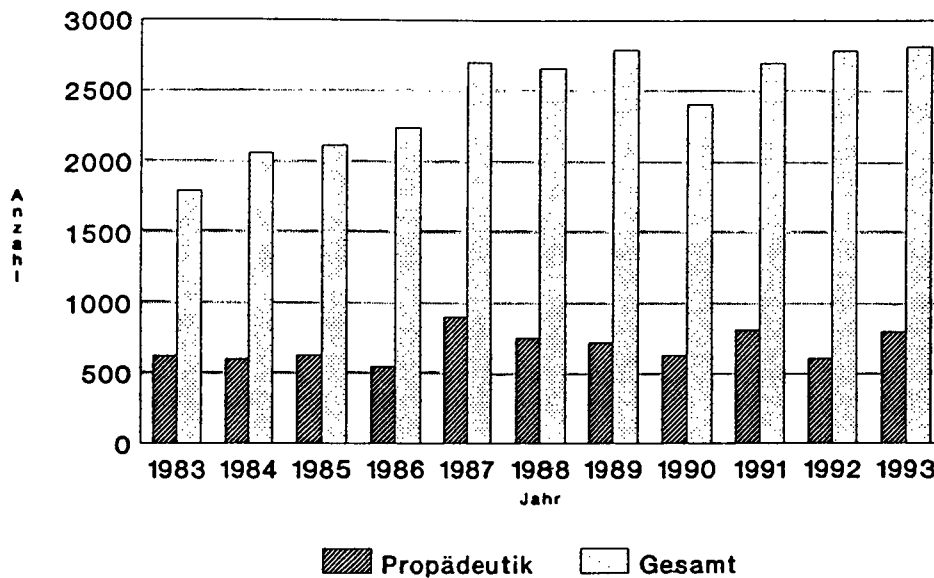


Abbildung 4

Über das von unserem Institut angebotene Lehrprogramm in den zwei Semestern des Jahres 1993 informiert der im Anhang beigefügte Auszug aus den Vorlesungsverzeichnissen.

2.2. Ergänzende Veranstaltungen

Folgende Exkursionen fanden unter der Leitung von Prof. Dr. J. Hauschildt statt:

- Hapag Lloyd AG, Hamburg, zum Thema "Controllingfunktionen in der Handelsschifffahrt", mit Besichtigung des Containerschiffes "Frankfurt Express", am 21. Januar 1993
- Scandinavian Brake System A.B., Fünen, Dänemark, am 25. Februar 1993.
- Stora Papyrus Uetersen GmbH, Werksbesichtigung und Bilanzdiskussion, am 5. Mai 1993.
- Howaldtswerke Deutsche Werft AG, Kiel, am 12. Juli 1993.

Am 28. Juni 1993 besuchte Prof. Dr. R. Schmidt zusammen mit Studierenden die Deutsche Bank AG in Hamburg; es wurden Fragen des quantitativen Aktien-Research diskutiert.

Prof. Dr. A. Drexl veranstaltete am 13. August 1993 im Rahmen des Graduiertenkollegs einen Workshop über "Neuere Entwicklungen in der Produktionslogistik".

Unter der Leitung von Prof. Dr. K. Brockhoff fand die 3rd European Summer School on the Management of Technology vom 16. bis zum 28. August in Kiel statt. Doktoranden verschiedener europäischer Länder hatten gemeinsam mit den Mitgliedern des Graduiertenkollegs Gelegenheit, unter Leitung einer international zusammengesetzten Fakultät neue Forschungsergebnisse zu diskutieren und ihre eigenen Forschungsarbeiten zur Diskussion zu stellen.

Vom 16.-23. September 1993 veranstaltete Prof. Dr. R. Schmidt zusammen mit sechs Doktoranden ein Doktorandenseminar auf der Insel Formentera.

Prof. Dr. A. Drexl und Assistenten nahmen am 3. Workshop "Quantitative Betriebswirtschaftslehre" in Sion vom 12.-16. Oktober 1993 teil.

2.3. Besuch von Gästen

a) Gastprofessur für Technologie- und Innovationsmanagement

Dr. S. Schrader, Assistent Professor am MIT, Cambridge, Mass., unterrichtete über Information in Innovationsprozessen sowie im Bereich der Auswertung von empirischen Datenerhebungen mit Hilfe von multivariaten Analyseverfahren.

Prof. R. Balachandra, Northeastern University, Boston, Mass., besuchte uns vom 13.-22.02.1993 und hielt Seminare über Projektabbruchentscheidungen ab.

Prof. A. Chakrabarti, New Jersey Institut of Technology, N. J., war unser Gast vom 10.-18.04.1993. In dieser Zeit führte er Interviews mit deutschen Unternehmen und Verbänden zum Thema "Einbindung umweltpolitischer Aspekte in das strategische Management" durch.

Dr. J. Guan, Associate Professor an der School of Management, Universität Peking verbringt seit dem 1.09.1993 ein Forschungssemester ohne Lehrauftrag in Kiel. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der Analyse von Diffusionsmodellen.

b) Graduiertenkolleg

Im Rahmen des Graduiertenkollegs unterrichteten die Professoren Dr. S. Schrader (MIT, Cambridge) und - im Rahmen der European Summer School - Prof. Dr. A. de Meyer (Fontainebleau), Prof. Dr. M. Domsch (Hamburg), Prof. Dr. A. Gerybadze (St. Gallen), Prof. Dr. F. Lichtenberg, Ph.D (New York), Prof. H. Nystrom, Ph.D (Uppsala, Schweden), Prof. Dr. h. c. A. W. Pearson (Manchester).

c) Vorträge an den Instituten für Betriebswirtschaftslehre

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. O. H. Schiele, Dr.-Ing. H. Klein, AIF: "Möglichkeiten und Grenzen der industriellen Gemeinschaftsforschung", 12.01.1993 (ganztägige Veranstaltung).

Prof. Dr. G.M. Scobie, University of Waikato, Hamilton, Neuseeland: "The Economics of R&D: Some New Methodology and Applications to Agriculture", 5.03.1993.

Prof. J.D. Dillon, University of New England, Australien: "Population, Resources and Food: The World between Today and Tomorrow", 22.04.1993.

Prof. J.D. Dillon, University of New England, Australien: "The Functions of a Board of a CGIAR-Center", 23.04.1993.

Dr. S. Schrader, MIT, Cambridge, Mass.: "Wie wichtig ist die Spitzenführungskraft?", 29.04.1993.

Dr. h.c. T. Necker, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie: "Wege aus der Kostenkrise am Standort Deutschland", Vortrag anlässlich der Festveranstaltung zum zehnjährigen Bestehen der Gesellschaft für Betriebswirtschaft, 27.05.1993.

Dr. Andrea Soormann, Röthenbach bei Nürnberg: "Kapitalflußrechnungen - technische und inhaltliche Aspekte", 28.06.1993.

Dr. H. Teichmann, Siemens AG: "Entscheidungsunterstützungssysteme zur Determination von Kerntechnologien", ganztägige Veranstaltung, 28.06.1993.

Dr. Andrea Soormann, Röthenbach bei Nürnberg: "Der Konzernabschluß '92 - von der Planung bis zur Fertigstellung", 29.06.1993.

Prof. Dr. Kroeber-Riel, Universität Saarbrücken: "Bildkommunikation - Imagerie-Strategien für die Werbung", 30.6.1993.

Prof. Dr. G.P. Wright, Purdue University, West Lafayette (USA): "Simultaneous Estimation of Multiple Weekly Time Series from Aggregated Time Series and Cross Sectional Data", 01.7.1993.

Alan W. Pearson, Dekan der Manchester Business School: "Management of Technological Innovation", 02.07.93, Vortrag anlässlich der Ehrenpromotion von Dean Pearson.

Prof. T.J. Allen, MIT, Cambridge, Mass: "Recent Developments in the Research of Innovation and Technology Management", 5.07.1993.

Prof. T.J. Allen, MIT, Cambridge, Mass.: "Information Flow and Innovation", 6.07.1993.

Prof. Dr. H.-O. Günther, Technische Universität Berlin: "Einlastungsplanung bei der Bestückung von Leiterplatten", 13.08.1993.

Prof. Dr. H. Tempelmeier, Universität zu Köln: "Produktions-Management-Trainer - Ein Windows-Programm zur Unterstützung der Ausbildung im Fach Produktion und Logistik", 13.08.1993.

Prof. Dr. V. Kumar, University of Houston (USA): "Multi-country diffusion of scanner technology", 04.10.1993.

Dr. C. Grenzmann, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft: "Statistische Grundlagen für das Forschungs- und Entwicklungsmanagement", 16.11.1993.

Prof. Dr. R. Lal, Stanford University (USA): "Salesforce Compensation Plans: Managerial Insights from Recent Advances", 22.11.1993.

Dr. H. Teichmann, Siemens AG: "Strategisches Innovationsmanagement", 6.12.1993.

Prof. Dr. G. Stock, Schering AG: "Beschaffung technisch-naturwissenschaftlichen Wissens von Externen", 7.12.1993.

Prof. Dr. T.M. Devinney, Australian Graduate School of Management, University of New South Wales: "Characterizing International Patent Behaviour", 7.12.1993.

Dipl.-Kfm. D. Lendle, Goldman Sachs, Frankfurt/Main: "Strategien mit Optionen", 20.12.1994.

2.4. Forschung

a) Lehrstuhl für Finanzwirtschaft

Berichterstatter: Prof. Dr. Reinhart Schmidt

1. Arbeitsgebiet: Kapitalanlage und Unternehmensfinanzierung

Ein neuartiges Verfahren zur Entdeckung von Insider-Aktivitäten am deutschen Aktienmarkt wurde von R. Schmidt und S. Wulff im Rahmen des Projekts "Informationsverarbeitung am Aktienmarkt" (DFG-Schwerpunktprogramm "Empirische Kapitalmarktforschung") entwickelt und empirisch überprüft. Ergebnisse wurden anlässlich des 6. Kolloquiums des Schwerpunkts präsentiert und inzwischen publiziert (60); die Ergebnisse stiessen auf großen Widerhall in der Presse. Auch wurden von R. Schmidt erste Ergebnisse zu dem empirischen Gehalt von Kurszusätzen an der Börse präsentiert (163). Die Dissertation von A. May über Pressemeldungen und Aktienindizes wurde abgeschlossen.

Erneut wurde eine großzahlige Auswertung der Aktienempfehlungen von Banken und Börsendiensten für das Manager Magazin vorgenommen. B. Ludwig untersuchte empirisch die Publikationen von 20 deutschen Banken zum Aktien-Research (86).

Als Teilergebnis seiner Dissertation hat K. Stoffel Ergebnisse einer Umfrage zu den Bankdienstleistungsaktivitäten großer deutscher und britischer Industrie- und Handelsunternehmen veröffentlicht. Weiterhin schloß M. Gräper seine Dissertation über die Empirie von Management Buy-Outs in Deutschland ab, ebenso E. Berg seine empirische Arbeit über die Prozeßanalyse notleidender Kredite.

Schließlich erschien ein Artikel zur Dividendenpolitik deutscher Aktiengesellschaften (58) und ein Handwörterbuchbeitrag "Investitionstheorie" (56).

2. Arbeitsgebiet: Unternehmensanalyse

Als Mitherausgeber der Festschrift zum 40-jährigen Bestehen des Deutschen Aktieninstituts "Die Deutsche Aktie" hat R. Schmidt einen Beitrag über den Shareholder Value-Ansatz beigesteuert (57).

In seiner Dissertation hat B. Röttger erstmalig das Konzept des Added Value auf mehr als 300 deutsche Aktiengesellschaften angewendet (49). Dieses Analysekonzept ist wie das von R. Schmidt entwickelte RSW-Verfahren in der Lage, Unternehmensperformance aus externer Sicht zu messen. Der jährliche Manager Magazin-Unternehmenstest nach dem RSW-Verfahren wurde 1993 für 636 deutsche und 500 europäische Unternehmen durchgeführt (2, 59).

Die Kooperation mit der Praxis, die in Sachen "Unternehmensanalyse" bisher mit einer großen Landesbank bestand, konnte im Berichtsjahr auf eine renommierte Privatbank und eine international orientierte Unternehmensgruppe ausgedehnt werden.

Im Rahmen des Graduiertenkollegs "Betriebswirtschaftslehre und Innovation" hat A. Lehmann seine Dissertation über wissensbasierte Analyse technologischer Diskontinuitäten nach zwei Jahren fertiggestellt; insgesamt wurden über 400 Regeln aus der Literatur abgeleitet.

3. Arbeitsgebiet: Unternehmensplanung

In seiner Dissertation zeigt W. Teichert, wie unter Einsatz eines wissensbasierten Systems Förderhilfen des Staates nicht nur ausgewählt, sondern auch in eine computergestützte Finanz-, Bilanz- und Erfolgsplanung integriert werden können.

M. Scharffenberg legt eine vergleichende Analyse der Ansätze zur Weiterentwicklung der Marktzinsmethode für Banken vor (94).

4. Sonstiges

G. Oehm untersucht in (47) auf empirischer Basis die Anwendbarkeit des Transaktionskostenansatzes auf die Aktivitäten im internationalen Rohstoffhandel.

b) Lehrstuhl für Marketing

Berichterstatter: Prof. Dr. Sönke Albers

1. Arbeitsgebiet: Marketing-Planung und -Controlling

Marketing-Planung kann man nur betreiben, wenn man Vorstellungen darüber hat, wie der Markt auf das absatzpolitische Instrumentarium reagiert. Ein Schwerpunkt des Lehrstuhls besteht deshalb in der Schätzung von Absatzreaktionsfunktionen und ihrer anschließenden Verwendung in Planungsmodellen. In (28) werden deshalb verschiedene Funktionstypen und die dazugehörigen Formeln für die Elastizität dargestellt. Auf der Basis solcher Reaktionsfunktionen, die gleichsam die Planungsprämissen darstellen, kann man auch gut eine Ursachenanalyse von marketingbedingten Deckungsbeitragsabweichungen vornehmen. Entsprechende bereits in der Zeitschrift für Betriebswirtschaft veröffentlichte Ansätze wurden in (69) dahingehend erweitert, daß jetzt auch die Reaktionen des Marktvolumens zusätzlich und simultan zu denen des Marktanteils erfaßt werden können.

2. Arbeitsgebiet: Außendienststeuerung

Bei der Gestaltung von Verkaufsgebieten ist es in der Praxis üblich, möglichst gleichartige Gebiete bezüglich Potential oder Arbeitslast zu bilden. Dies ist allerdings nie vollständig möglich, so daß die Frage offen bleibt, welche Konsequenzen mit gewissen Abweichungen der Gebiete untereinander verbunden sind. Besser ist es deshalb, die Konsequenzen unterschiedlicher Verkaufsgebietseinteilungen auf den Deckungsbeitrag aufzuzeigen. Dazu ist es erforderlich, die Deckungsbeiträge der Verkaufsgebiete in Abhängigkeit von der Besuchszeiten-Allokation auf die einzelnen Teilgebieten abzubilden. Dazu wird in (99) das computergestützte Entscheidungs-Unterstützungs-System COSTA vorgestellt.

Einen Schwerpunkt der Arbeiten zur Außendienststeuerung haben immer die Arbeiten zur optimalen Entlohnung von Außendienstmitarbeitern dargestellt. Diesem Schwerpunkt ist die Arbeit (70) gewidmet, in der das optimale Verhältnis von Festgehalt und erfolgsabhängiger Entlohnung bei risikoaversen Außendienstmitarbeitern abgeleitet wird.

Aufgrund vieler vorhergehender Arbeiten wurde der Berichterstatter gebeten, für das Handwörterbuch der Betriebswirtschaft einen Übersichtsartikel über Außendiensteinsatz zu schreiben (1).

3. Arbeitsgebiet: Regional-Marketing

Tageszeitungen stellen im wesentlichen eine Informationsquelle für Regionalnachrichten dar. Deshalb sehen sich Zeitungen häufig dazu veranlaßt, neben der Kernaussage noch Regionalausgaben anzubieten. Dabei stellt sich das Entscheidungsproblem, in wieviele Ausgaben man differenzieren und welche Nahbereiche man dabei kombinieren sollte. Dazu gab es bisher keine Hilfestellungen. In (4) ist ein Entscheidungs-Unterstützungs-System für die Lübecker Nachrichten entwickelt worden, in dem auf der Basis von ca. 1800 befragten Lesern und 50 befragten Inserenten das Lese- und Insertionsverhalten in Abhängigkeit der Struktur der Regionalausgaben prognostiziert werden kann. Da außerdem die gesamten Unternehmenskosten in Abhängigkeit von den angebotenen Regionalausgaben modelliert worden sind, können mit dem System die Auswirkungen verschiedener Regionalausgaben-Strukturen auf den Deckungsbeitrag aufgezeigt werden. Dabei können Regionalausgaben mit Hilfe eines Landkartenprogramms interaktiv am Computer geplant und sofort bewertet werden.

Zu diesem Gebiet gehört auch die im 2. Arbeitsgebiet bereits beschriebene Arbeit (99), in der ein Entscheidungs-Unterstützungs-System zur optimalen Verkaufsgebietseinteilung entwickelt wird. Dieses ermöglicht durch eine Verbindung von Computer-Landkarten und einem damit verbundenen Tabellenkalkulationsprogramm ebenfalls die interaktive Einteilung und Bewertung von Verkaufsgebieten am Bildschirm.

c) Lehrstuhl für Organisation

Berichterstatter: Prof. Dr. Jürgen Hauschildt

1. Arbeitsgebiet: Organisation von Entscheidungen

Systematisches Informationsmanagement ist die Aufgabe des Controlling. Der Controller leistet damit einen erheblichen Beitrag zur Koordination des betrieblichen Geschehens. Diese Koordinationsfunktion verlangt eine klar definierte Position im Unternehmen. Am Beispiel des Bankcontrolling wird gezeigt, wie eine derartige Position in Kreditinstituten zu bestimmen ist (38).

Gemeinsam mit Klaus Brockhoff veröffentlichte der Berichterstatter einen Beitrag zum Schnittstellenmanagement, in dem die Frage verfolgt wird, wie zwei autonome Teilbereiche einer Unternehmung, die in ihrer Arbeit aufeinander angewiesen sind, koordiniert werden können, wenn sie keinen gemeinsamen Vorgesetzten haben. Für dieses sogenannte Schnittstellenmanagement gibt es eine Fülle von hierarchieneutralen, hierarchieergänzenden und hierarchieersetzenden Instrumenten. Der genannte Beitrag systematisiert diese Instrumente (18).

Anlässlich der Jahrestagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre in St. Gallen 1992 gab der Berichterstatter einen Überblick über die komplexe Problematik der Globalisierung von unternehmenspolitischen Aktivitäten (33).

2. Arbeitsgebiet: Unternehmensanalyse

Im Beitrag "Erfolgsanalyse" zum Handwörterbuch des Rechnungswesens wurde dargelegt, welche unterschiedlichen Analyseabsichten die kritische Prüfung des Unternehmens leiten und welche meßtechnischen Anforderungen sich daraus für die Bestimmung des Erfolgs ergeben (34). Für das Handwörterbuch der Betriebswirtschaft wurde eine entsprechende Betrachtung zum Cash Flow angestellt. Beide Beiträge sind Reflex der Tatsache, daß in den vergangenen Jahren an unserem Institut eine Fülle von empirischen Untersuchungen zur Aussagekraft von unterschiedlich definierten Cash Flows und Erfolgsbegriffen durchgeführt wurden (35).

Bilanzanalyse ist wieder zu einem zentralen Thema der Betriebswirtschaftslehre geworden. Im Vordergrund des Interesses stehen hierbei die Entwicklung neuerer methodischer Konzepte zur Prognose von kritischen Unternehmensentwicklungen und zur Analyse von Konzernabschlüssen. Die Arbeit von Bötzel (6, 7) verbindet beide Fragestellungen und untersucht das Informationspotential des Konzernabschlusses zur Krisendiagnose. Er bildet hierfür zwei Meßwerte: den Publizitäts- und Kaschierungsindex, die er mit klassischen Bilanzkennzahlen kombiniert und zu einer Typologie des Bilanzierungsverhaltens

unterschiedlich erfolgreicher Konzerne ausbaut. Er schafft damit die Grundlage für eine Prognose von kritischen Unternehmensentwicklungen bei Konzernen mit Hilfe von statistischen Verfahren.

Die Arbeit von Leker (43) entwickelt die statistische Frühdiagnose von Unternehmenskrisen für den Einzelabschluß weiter und zeigt auf, welche Jahresabschlußkennzahlen in unterschiedlichen Krisenstadien besonders auffällig sind. Auf der Grundlage dieser Informationen ermittelt er ein multiples Diskriminanzmodell, das eine automatisierte und nach der Schwere des Krisenverlaufs fraktionierende Krisendiagnose vornimmt. Die Anwendbarkeit dieser Erkenntnisse im Rahmen der Aktienanalyse (45) und der Kreditwürdigkeitsprüfung (44) wurde in weiteren Veröffentlichungen dargestellt und auf mehreren Vorträgen (145, 146) diskutiert.

d) Lehrstuhl für Produktion und Logistik

Berichterstatter: Prof. Dr. Andreas Drexl

1. Arbeitsgebiet: Produktionsplanung und -steuerung

Die unzureichenden Planungsergebnisse konventioneller PPS Systeme resultieren primär aus der sukzessiven, erzeugnisorientierten Vorgehensweise. In (73) werden die konzeptionellen Grundlagen kapazitätsorientierter PPS Systeme vorgestellt. Von besonderer Bedeutung ist dabei eine Differenzierung in unterschiedliche Produktionssegmente.

Ein Überblick über neuere Modelle und Verfahren zur Produktionsplanung und -steuerung bei Einzelfertigung wird in (24) und (144) gegeben. In (100) werden aktive, semi aktive und nicht Verzögerungspläne formal exakt definiert. In (25) werden leistungsfähige randomisierte Methoden zur Lösung vergleichsweise allgemeiner Probleme der Ablaufplanung in Netzwerken vorgestellt.

2. Arbeitsgebiet: Materialwirtschaft und Logistik

In (74) und (134) werden sequentialtestbasierte Methoden zur Losgrößen und Ablaufplanung bei einstufiger Fertigung vorgestellt. Verfahren zur Lösung mehrstufiger Verallgemeinerungen - u.a unter Verwendung der Theorie und Techniken "zellulärer Automaten" - behandeln (83) und (84). In (75) wird gezeigt, wie derartige Methoden im Rahmen von PPS Systemen eingesetzt werden können. Ein neuer Modelltyp, das CLSPL (Capacitated Lotsizing Model with Linked Production Quantities) wird in (79) und (135) vorgestellt. Es ist ein "Bindeglied" zwischen konventionellen Modellen zur Losgrößenplanung (bei denen die Reihenfolgen innerhalb der Perioden vernachlässigt werden) und der Losgrößen und Ablaufplanung, und zwar insofern, als es die Lose zweier aufeinanderfolgender Perioden "verkettet".

In jüngster Zeit sind Fragen der Auftragsbildung im Rahmen der Produktionsprozeßplanung (auch als "Batching" bezeichnet) verstärkt in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Modelle und Methoden für den sehr allgemeinen Fall reihenfolgeabhängiger Rüstkosten und -zeiten werden in (76) und (141) präsentiert. In (82) und (142) wird die Modellierungsmächtigkeit und Problemlösungsfähigkeit konventionelle MIP-Solver und PROLOG-basierter deklarativer Programmiersprachen bei der Lösung von Batching-Problemen verglichen.

Eine aktuelle Übersicht über Ansätze zur betrieblichen und innerbetrieblichen Standortplanung findet sich in (23).

Ein neues Modell zur Hörsaalbelegungsplanung an Universitäten, bei dem Übergangszeiten zwischen in verschiedenen Zonen liegenden Hörsälen und maximale Tagesbelastungen berücksichtigt werden, wird in (77) und (143) präsentiert. Besonders hinzuweisen ist hierbei auf strukturelle Ähnlichkeiten zu Modellen der Kapazitätsplanung in Netzwerken.

e) Lehrstuhl für Rechnungswesen

Berichterstatter: Prof. Dr. Klaus-Rüdiger Veit

Bilanzpolitik als zweckorientierte Gestaltung des Jahresabschlusses wird mit sog. materiellen und formellen Aktionsparametern betrieben; von materiellen Instrumenten spricht man, wenn das Bilanzergebnis beeinflusst wird. Die Differenzierung nach materieller und formeller Bilanzpolitik verführt dazu, in den formellen Mitteln bilanzpolitische Instrumente minderen Rangs zu sehen. Soweit Ausweishwahlrechte als formelle Aktionsparameter der Bilanzpolitik Konsequenzen haben für die Bilanzsumme, kann eine Ausweispolitik von gravierender Bedeutung sein. Das ist insoweit der Fall, als die Bilanzsumme - neben anderen Kriterien - ein Größenmerkmal darstellt, das mitentscheidet über Existenz und Ausmaß von Rechnungslegungs- und Prüfungspflichten. Es ist analysiert worden, wie eine "größenmerkmalsorientierte Ausweispolitik" im einzelnen wirkt.

Untersucht wurden auch die Konsequenzen einer Bilanzpolitik mit Aktivierungs- und Passivierungswahlrechten für den Abschlußprüfer. Dabei ging es um die Frage, welche Besonderheiten sich für solche Bilanzierungshilfen bei der Bestands-, Ausweis- und Bewertungsprüfung ergeben. Anknüpfend an vorausgegangene Arbeiten wurden aus der Funktion von Bilanzierungshilfen Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der Prüfung entwickelt. Es konnte gezeigt werden, daß sich trotz der Besonderheiten jeder einzelnen Bilanzierungshilfe aus der grundsätzlichen Funktion gemeinsame Prüfungsansätze und -schwerpunkte gewinnen lassen (102). Soweit Ansatzwahlrechte als Aktivierungs- und Passivierungserlaubnisse zu interpretieren sind, ist eine retrograde Prüfung geboten. Progressive Prüfungsmaßnahmen dominieren, wenn

Ansatzwahlrechte wie Passivierungsbefreiungen wirken. Aktivierungs- und Passivierungserlaubnisse einerseits und andererseits Passivierungsbefreiungen erfordern deshalb eine imparitätische Prüfung.

Ein spezielles Bilanzproblem von praktischer Relevanz und auch Aktualität stellt sich bei der Verschmelzung von Unternehmen, weil die bilanzielle Behandlung von Verschmelzungsdifferenzen im Gesetz nicht abschließend geregelt wird. Zu lösen ist vor allem die Frage, wie Fusionsgewinne oder -verluste im Falle einer teilweisen Kapitalerhöhung, also bei sog. vermischten Verschmelzungen, zu behandeln sind. Dabei ist bilanzpolitisch von besonderer Brisanz, inwieweit eine negative Verschmelzungsdifferenz auszuweisen ist. Zweckmäßig erscheint nach entsprechenden Überlegungen, eine partielle Aktivierung von Verschmelzungsdifferenzen negativer Art zuzulassen und bei der Bestimmung eines daraus resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerts auf das relative Gewicht einer Kapitalerhöhung im Rahmen des Fusionsvorgangs abzustellen (63).

Bestehende Verflechtungen mit anderen Unternehmen werden in den Jahresabschlüssen nicht hinreichend transparent. Deshalb erscheint es nötig, die wirtschaftlichen Beziehungen zu anderen Unternehmen umfassender abzubilden. Dazu werden - unter Berücksichtigung internationaler Regelungen - Verbesserungsvorschläge erarbeitet. Auf der Grundlage einer 200 Einzelabschlüsse von großen Kapitalgesellschaften umfassenden Querschnittsanalyse wird zudem untersucht, wie die Rechnungslegungspraxis die gesetzlichen Regelungen bezüglich der Transparenz von Unternehmensverbindungen umsetzt. Dabei soll nach Einflußfaktoren für das Publizitätsverhalten geforscht werden.

Bei diversifizierten Unternehmen vermitteln Jahresabschlüsse kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Adressaten der Abschlüsse haben Informationsbedarf nach Segmentangaben. Um eine zweckmäßige Regelung der Segmentberichterstattung zu schaffen, wird ein Konzept der Segmentbilanzierung und -berichterstattung entwickelt. Es beruht auf einer gedanklichen Umkehrung der zur Erstellung von Konzernabschlüssen entwickelten Konsolidierungstheorie. Mit dem Segmentkonzept werden existierende gesetzliche Regelungen, internationale Empfehlungen und praktische Handhabung der Segmentberichterstattung verglichen, um die Defizite bezüglich segmentierter Angaben aufzudecken.

f) Forschungsstelle für Betriebliche Datenverarbeitung und Kommunikationssysteme

Berichterstatter: Prof. Dr. Andreas Drexler

Im Arbeitsgebiet "Personaleinsatzplanung in Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" wurden folgende Ergebnisse erzielt: In (50) werden die Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zur Personaleinsatzplanung bei Unternehmensprüfungen vorgestellt. Ein darauf aufbauender konzeptioneller Rahmen für eine

hierarchische Planung wird in (148) präsentiert. Modelle und Methoden für die mittelfristig erforderliche auftragsorientierte Bildung von Prüfer-Teams werden in (93), (149) und (153) formuliert. Mit dem mittel-/kurzfristigen Bereich beschäftigen sich (90) und (115). Modelle und Methoden für die kurzfristige Planung werden in (91) und (117) vorgestellt. Ein Konzept zur revidierenden hierarchischen Planung wird in (92) entwickelt.

g) Institut für betriebswirtschaftliche Innovationsforschung

Berichtersteller: Prof. Dr. Klaus Brockhoff

Die derzeitige Lage der Betriebswirtschaftslehre und ihre Zukunftsaussichten geben zu ernster Sorge Anlaß. Dies war Auslöser für die Organisation einer Sondertagung des Verbands der Hochschullehrer der Betriebswirtschaft in Frankfurt, auf der die Leistungen der Betriebswirtschaftslehre im internationalen Vergleich, die spezifischen Probleme der Wiedervereinigung, die Personalengpässe bei der Besetzung von Professorenstellen, die Beurteilung des Faches aus Sicht der Studierenden und auch die Differenzierung der Ausbildung in einem System mit Fachhochschulen und Berufsakademien diskutiert wurde. Eine Dokumentation dieser Veranstaltung wurde herausgegeben und enthält auch unsere Vorstellungen zum Verhältnis zwischen der Ausbildung der Betriebswirtschaftslehre an Universitäten und an Fachhochschulen (19). Dieses Thema ist Gegenstand verschiedener weiterer Vorträge gewesen (118, 123, 131).

Technologie- und Innovationsmanagement wird am berichtenden Lehrstuhl aus absatzwirtschaftlicher Sicht betrieben. Deshalb sind erneut mehrere Arbeiten entstanden, die spezifische Probleme im Überschneidungsgebiet von Marketing und Technologiemanagement behandeln. An erster Stelle ist hierbei die Neuauflage des Lehrbuches zur Produktpolitik zu nennen (8) sowie ein kürzer gefaßter Überblicksartikel (9). Hierher gehören auch aktualisierte Ausführungen zur Durchführung von Prognosen (11) und das spezielle Problem der Absatzprognose für Produkte, für die ausschließlich eine Vorankündigung erfolgt ist (20). Die Marketingbedingungen für ein zwar psychisch, aber nicht physisch vorhandenes Produkt sind in vielen Branchen langlebiger Gebrauchsgüter von hohem Interesse. Zu speziellen Fragen der Produktpolitik ist im Rahmen mehrerer Vorträge Stellung genommen worden (121, 124, 129).

Im Rahmen des Technologiemanagements wird ein spezifischer Schwerpunkt beim Forschungs- und Entwicklungsmanagement gesehen. Deshalb ist zunächst auch eine kurze Lehrbuchdarstellung dieser Funktion erschienen (13). Darüber hinaus wurde eine Reihe von speziellen Fragestellungen untersucht.

Die technologische Vorhersage bedient sich sogenannter S-Kurven technologischer Entwicklung, die im Management weit verbreitet, aber - wie sich zeigt (15) - nur schwach fundiert sind. Zur Weiterführung der theoretischen und praktischen Arbeiten sind Vorschläge vorgelegt worden.

Schätz- und Meßprobleme sind auch dort zu lösen, wo der Neuheitsgrad von Produkten zu beurteilen ist oder der Erfolg von Projekten in Frage steht. Die Messung des Neuheitsgrades wurde am Beispiel von Software untersucht (21). Die Schwierigkeiten der Erfolgsschätzung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten wurde aus unterschiedlicher Perspektive, nämlich einmal bezüglich des technologischen und einmal bezüglich des Markterfolges sowie aus der Perspektive der Projektleiter sowie des Forschungs- und Entwicklungsmanagements, untersucht (12). Hieraus ergeben sich interessante Anregungen für die Projektsteuerung. Die Projektsteuerung muß auch den Projektabbruch umfassen. Auf der Grundlage der hier genannten und früherer Arbeiten des Instituts wurde darüber für die Praxis berichtet (14).

Ein weiterer Problembereich betrifft die zunehmende Internationalisierung von Forschung und Entwicklung. In (17) wird ein konzeptionelles Modell vorgestellt, durch das die wesentlichen Einflußgrößen bei der Internationalisierung von Forschungs- und Entwicklungsbereichen erkannt und systematisiert werden können. In (16) wird auf der Basis empirischen Materials gezeigt, welche Hauptfaktoren bei der Entscheidung über die Internationalisierung von Forschung und Entwicklung eine Rolle spielen. Da hierbei, insbesondere in Deutschland, auch rechtliche Rahmenbedingungen zu beachten sind, lag es nahe, daß zur Einbettung des Technologiemanagement in die rechtlichen Rahmenbedingungen eine besondere Untersuchung durchgeführt wurde (5).

Während die eben genannten Studien zur Internationalisierung von Forschung und Entwicklung sich auf ganze Unternehmen oder Geschäftseinheiten beziehen, treten spezifische Probleme dann auf, wenn einzelne Projekte in Zusammenarbeit mit Partnern aus anderen Ländern durchgeführt werden sollen. In (62) werden erste Ergebnisse zum Erfolg der von der Europäischen Union geförderten Forschungs- und Entwicklungskooperationen vorgelegt. Zunächst wird das Erfolgspotential solcher Kooperationen dargestellt und empirisch begründet. Diese Arbeiten werden fortgeführt, indem in Zukunft über die Schwierigkeiten der Erfolgsmessung einerseits und die Charakterisierung des Erfolgs solcher Kooperationen andererseits berichtet werden wird.

Die Schwerpunkte der Forschungstätigkeit sind in einer Vielzahl von Präsentationen weitervermittelt worden. Hierbei standen Probleme des Schnittstellenmanagement (122, 125, 127), Probleme des strategischen F&E-Management (127, 130) und des Projektmanagement (119, 126) im Vordergrund. Die Einladung zu Vortragstätigkeiten im Rahmen amerikanischer Ausbildungsprogramme hat gezeigt, daß die bei uns ermittelten Ergebnisse auch in den USA hohes Interesse finden.

Berichterstatter: Prof. Dr. Jürgen Hauschildt

Empirische Forschung in der Betriebswirtschaftslehre kann erst auf eine kurze, etwa 25jährige, dafür aber recht ergiebige Tradition zurückblicken. Inzwischen ist es kaum noch möglich, die vorliegenden Befunde

zu überblicken. Es ist daher Zeit für systematische Meta-Analysen. Die systematische Erfassung und den Vergleich der Ergebnisse empirischer betriebswirtschaftlicher Forschung ist die Aufgabe einer Festschrift für Eberhard Witte, die der Berichterstatter gemeinsam mit Prof. Dr. Oskar Grün, Wien, veröffentlichte. (37) Diese Schrift faßt in 28 Beiträgen von 32 Autoren die Forschungsergebnisse für unterschiedliche fachliche Bereiche der Betriebswirtschaftslehre zusammen. Der Berichterstatter lieferte den Beitrag über "Determinanten des Innovationserfolgs" (36).

Im Jahre 1993 konnte auch die Publikation des Lehrbuches "Innovationsmanagement" (32) abgeschlossen werden. Es zeigt die Steuerung von Innovationsprozessen aus struktureller und prozeduraler Perspektive.

In einer mit Schmidt-Tiedemann vorgelegten Publikation (39) geht der Berichterstatter der Frage nach, ob neue Ideen und Produkte sich auch in gegebenen Strukturen entwickeln lassen. Es wird ein Konkomitanz-Modell entwickelt, das zeigt, wie die prozessualen, personellen, strukturellen und instrumentellen Dimensionen des Innovationsmanagements zusammenwirken müssen, um einen Innovationserfolg herbeizuführen.

Anläßlich der Jahresversammlung der Joachim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften hielt der Berichterstatter den Festvortrag zum Thema "Innovationen als Forschungsgegenstand - Neue Ideen kontra Routine". Er legt dar, daß das Instrumentarium der klassischen Betriebswirtschaftslehre sich als ungeeignet erwies, neu auftretende Problemstellungen zu lösen. Er zeigte, wie das Fach auf diese Herausforderung reagiert hat, das Zustandekommen von Innovationen zu erklären und durch geeignete Instrumente erfolgreich zu gestalten (140).

Innovationen werden nicht als Investitionen betrachtet. Es ist verboten, sie in der Bilanz zu aktivieren. Innerbetrieblich werden sie allenfalls mit einer Art Kameralistik als Soll-Ist-Vergleich behandelt. Es läßt sich zeigen, daß dieses gestörte Investitionsbewußtsein zu Fehlhaltungen und Fehlentscheidungen führt. In einem Vortrag vor dem Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft in Stuttgart entwickelt der Berichterstatter das Konzept einer Innovationserfolgsrechnung, die diese Defizite und Fehlwirkungen überwinden kann (138).

Im Rahmen des Forschungsprojektes "Imitationsmanagement" kam es neben der Veröffentlichung einzelner Ergebnisse (53), zu einer vertiefenden Analyse ausgewählter Aspekte: Zum einen wurde die besondere Rolle des Patentrechts analysiert (54). Zum anderen erfolgte eine Erweiterung hin zum "Reverse Engineering" (55). Ergebnisse wurden von Schewe auf den Konferenzen "Market-based Process and Product Innovation in the Food Sector (MAPP)" in Middelfart (Dänemark) (151) und "Reverse Engineering: Wettbewerbsanalyse in der Produktentwicklung" des Institute for International Research in München (152) sowie am Department of Marketing der Aarhus School of Business in Aarhus (Dänemark) (151) vorgestellt.

2.5. Publikationen, Vorträge, Diplomarbeiten

a) Publikationen

- (1) Albers, S., Außendienstesinsatz, in: W. Wittmann, W. Kern, R. Köhler, H.-U. Küpper, K. von Wysocki (Hrsg.), Handwörterbuch der Betriebswirtschaft, 5. Aufl., Stuttgart 1993, Sp. 228-240.
- (2) Baden, K., Gaulke, J., Peters, M., Europäer des Jahres, in: manager magazin 12/1993, S. 82-125.
- (3) Baden, K., Teichert, W., Börsendienste: Blaue Briefe, in: manager magazin 2/1993, S. 110-123.
- (4) Bielert, W., Albers, S., Spatial Decision Support Systems in Marketing: A Model for Print Media, in: GIS World, Inc. (ed.), GIS in Business '93, Conference Proceedings, Fort Collins (Colorado) 1993, S. 27-33.
- (5) von Boehmer, A., Stoll, P.-T., Technologiemanagement, in: E. Gerum (Hrsg.), Handbuch Unternehmung und Europäisches Recht, Stuttgart 1993, S. 193-218.
- (6) Bötzel, St., Diagnose von Konzernkrisen, Köln 1993.
- (7) Bötzel, St., "Ein Modell zur Beschreibung der Publizitätsgüte deutscher Konzerne", Die Wirtschaftsprüfung, 46. Jg. (1993), S. 201-208.
- (8) Brockhoff, K., Produktpolitik, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart, Jena 1993.
- (9) Brockhoff, K., Produktpolitik, in: Handwörterbuch der Betriebswirtschaft, 5. Aufl., a.a.o., Sp. 3530-3545.
- (10) Brockhoff, K., Stärken und Schwächen industrieller Forschung und Entwicklung, Stuttgart 1990, auszugsweise in: W. P. J. Droege, K. Backhaus, R. Weiber, Strategien für Investitionsgütermärkte, Landsberg 1993, S. 303-307.
- (11) Brockhoff, K., Prognosen, in: Bea, Dichtl, Schweitzer, (Hrsg.), Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Bd. 2, 6. Aufl., Stuttgart 1993, S. 560-599.
- (12) Brockhoff, K., Zur Erfolgsbeurteilung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, Zeitschrift für Betriebswirtschaft, 63. Jg. (1993), S. 643-662.

- (13) Brockhoff, K., Forschung und Entwicklung, in: Vahlens Kompendium der Betriebswirtschaftslehre, M. Bitz et al., (Hrsg.), 3. Aufl., München 1993, S. 171-201.
- (14) Brockhoff, K., F&E-Projekte rechtzeitig abbrechen, Frankfurter Brief für Unternehmensführung, 4. Jg. (1993), Oktober, S. 1-4.
- (15) Brockhoff, K., S-Kurven technologischer Entwicklung im Innovationsprozeß, in: J. Hauschildt, O. Grün (Hrsg.), Ergebnisse empirischer betriebswirtschaftlicher Forschung: Zu einer Realtheorie der Unternehmung, Festschrift für E. Witte, Stuttgart 1993, S. 327-334,
- (16) Brockhoff, K., v. Boehmer, A., Global R & D Activities of German Industrial Firms: Some Survey Results, Journal of Scientific and Industrial Research, Vol. 52 (1993), S. 399-406.
- (17) Brockhoff, K., v. Boehmer, A., Pearson, A.W., Decision Parameters in Global R&D Management, R & D Management, Vol. 23 (1993), S. 249-262.
- (18) Brockhoff, K., Hauschildt, J., Schnittstellen-Management - Koordination ohne Hierarchie, Zeitschrift Führung + Organisation, 62. Jg. (1993), Nr.6, S. 396-403.
- (19) Brockhoff, K., Hauschildt, J., Plädoyer für eine bedürfnisgerechte Differenzierung der Ausbildung in der Betriebswirtschaftslehre, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft, Die Zukunft der Betriebswirtschaftslehre in Deutschland, Ergänzungsheft 3/93, hrsg. v. H. Albach und K. Brockhoff, Wiesbaden 1993, S. 27-39.
- (20) Brockhoff, K., Rao, V., Towards a Demand Forecasting Model for Preannounced New Technological Products, Journal on Engineering and Technology Management, Vol. 10 (1993), S. 211-228.
- (21) Brockhoff, K., Zanger, C., Meßprobleme des Innovationsgrades - dargestellt am Beispiel von Software, Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, 45. Jg. (1993), S. 835-851.
- (22) Burgemeister, J., Weber, M., Risiko und Akzeptanz von Industrieansiedlungen, Zeitschrift für Betriebswirtschaft, 63. Jg. (1993), S. 147-169.
- (23) Drexl, A., Standorttheorien, in: Handwörterbuch der Betriebswirtschaft. 5. Aufl., a.a.o., Sp. 3962-3972.
- (24) Drexl, A., Project Scheduling: Models, Methods, and Systems Development, in: A. Karman et al. (Hrsg.), Operations Research '92, Physica, Heidelberg 1993, S. 313-315.

- (25) Drexl, A., Grünewald, J., Nonpreemptive Multi-Mode Resource-Constrained Project Scheduling, IIE Transactions, Vol. 25 (1993), nr. 5, S. 74-81.
- (26) Drexl, A., Kolisch, R., Produktionsplanung und -steuerung bei Einzel- und Kleinserienfertigung, Wirtschaftswissenschaftliches Studium, 22. Jg. (1993), S. 60-66, S. 102-103, S. 137-141.
- (27) Drexl, A., Sprecher, A., Resource- and time window-constraint production scheduling with alternative process plans: An artificial intelligence approach, in: G. Fandel et al. (Hrsg.), Operations Research in Production Planning and Control. Springer, Berlin u.a. 1993, S. 307-320.
- (28) Gedenk, K., Skiera, B., Marketing-Planung auf der Basis von Reaktionsfunktionen - Elastizitäten und Absatzreaktionsfunktionen, Wirtschaftswissenschaftliches Studium, 22. Jg. (1993), S. 637-641.
- (29) Gräper, M., Management Buy-Out - Eine empirische Analyse zur deutschen Entwicklung bis 1990, Kieler Schriften zur Finanzwirtschaft, Band 14, Kiel 1993.
- (30) Haag, T., Strategische Früherkennung als ein Beitrag zur Erschließung neuer Märkte, Marktforschung & Management, 37. Jg. (1993), Heft 1, S. 26-30.
- (31) Haag, T., Entwicklung eines integrativen strategischen Früherkennungssystems, Zeitschrift für Planung, 4. Jg. (1993), Heft 3, S. 261-274.
- (32) Hauschildt, J., Innovationsmanagement, München 1993.
- (33) Hauschildt, J., "Globalisierung der Wirtschaft" - Zur Rolle der Betriebswirtschaftslehre, in: M. Haller et al. (Hrsg.), Globalisierung der Wirtschaft - Einwirkungen auf die Betriebswirtschaftslehre, Sammelband zur 54. wissenschaftlichen Jahrestagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft in St. Gallen, Bern, Stuttgart, Wien 1993, S. 5-8.
- (34) Hauschildt, J., Erfolgsanalyse, in: K. Chmielewicz, M. Schweitzer (Hrsg.), Handwörterbuch des Rechnungswesens, 3. Aufl., Stuttgart 1993, Sp. 544-553.
- (35) Hauschildt, J., Cash-Flow-Analyse, in: Handwörterbuch der Betriebswirtschaft, 5. Aufl., a.a.o., Sp. 637-647.
- (36) Hauschildt, J., Innovationsmanagement - Determinanten des Innovationserfolgs, in: J. Hauschildt, O. Grün (Hrsg.), Ergebnisse empirischer betriebswirtschaftlicher Forschung: Zu einer Realtheorie der Unternehmung, Festschrift für Eberhard Witte, Stuttgart 1993, S. 297-326.

- (37) Hauschildt, J., O. Grün (Hrsg.), Ergebnisse empirischer betriebswirtschaftlicher Forschung: Zu einer Realtheorie der Unternehmung, Festschrift für Eberhard Witte, Stuttgart 1993.
- (38) Hauschildt, J., Schewe, G., Der Controller in der Bank - Systematisches Informations-Management in Kreditinstituten, 2. Aufl., Frankfurt am Main, 1993.
- (39) Hauschildt, J., Schmidt-Tiedemann, J., Neue Produkte erfordern neue Strukturen, Harvard Business Manager, 15. Jg. (1993), 4. Quartal, S. 13-21.
- (40) Keppe, H.J., Weber, M., Risikoanalyse bei partieller Wahrscheinlichkeitsinformation, Die Betriebswirtschaft, 53. Jg. (1993), S. 49-56.
- (41) Keppe, H.J., Weber, M., Kompetenzeffekte in experimentellen Märkten, Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, Sonderheft 31 (1993), hrsg. v. W. Bühler, H. Hax, R. Schmidt, S. 195-225.
- (42) Kruse, H., Berg, E., Weber, M., Erklären unternehmensspezifische Faktoren den Kursunterschied von Stamm- und Vorzugsaktien?, Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft, 5. Jg. (1993), S. 23-31.
- (43) Leker, J., Fraktionierende Frühdiagnose von Unternehmenskrisen: Bilanzanalysen in unterschiedlichen Krisenstadien, Köln 1993.
- (44) Leker, J., Die Steuerung der Kreditrisiken aus Sicht der Wissenschaft, in: Vereinigung für Bankbetriebsorganisation e.V. (Hrsg.), Management-Information: Risikosteuerung als Herausforderung für die Geschäftsleitungen der privaten Banken, S. 9-36.
- (45) Leker, J., Otto, S., Wer überlebt die Krise? In: Börse Online 26/1993, S. 16-18.
- (46) von Nitzsch, R., Weber, M., The Effect of Attribute Ranges on Weights in Multiattribute Utility Measurements, Management Science, 39. Jg. (1993), S. 937-943.
- (47) Oehm, G.F., Rohstoffhandel oder vertikale Integration? Eine Untersuchung der Kupferproduktion aus der Sicht des Transaktionskostenansatzes, Diss. Kiel 1993.
- (48) Pieper, U., Schiereck, D., Weber, M., Die Kaufempfehlungen des "Effecten-Spiegel" - Eine empirische Untersuchung im Lichte der Effizienzthese des Kapitalmarktes, Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, 45. Jg. (1993), S. 487-509.

- (49) Röttger, B., Das Konzept des Added Value als Maßstab für finanzielle Performance - Darstellung und Anwendung auf deutsche Aktiengesellschaften, Kieler Schriften zur Finanzwirtschaft, Band 15, Kiel 1994.
- (50) Salewski, F., Drexl, A., Personaleinsatzplanung in Wirtschaftsprüfungsgesellschaften - Bestandsaufnahme und konzeptioneller Ansatz, Zeitschrift für Betriebswirtschaft, 63. Jg. (1993), S. 1357-1376.
- (51) Sarin, R.K., Weber, M., Risk-value Models, European Journal of Operational Research, Vol. 70 (1993), Nr. 2, S. 135-149.
- (52) Sarin, R.K., Weber, M., The Effect of Ambiguity in Market Setting, Management Science, 39. Jg. (1993), S. 602-615.
- (53) Schewe, G., Die "Nachahmung" als bewußte Strategie in der betrieblichen Forschung & Entwicklung, in: Christiana Albertina, Forschungsbericht und Halbjahresschrift der Universität Kiel 36 (neue Folge) (1993), S. 25-34.
- (54) Schewe, G., Kein Schutz vor Imitation: Eine empirische Untersuchung zum Paradigma des Markteintrittsbarrieren-Konzeptes unter besonderer Beachtung des Patentschutzes, in: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung 45. Jg. (1993), S. 344-360.
- (55) Schewe, G., Reverse-Engineering: Erfolgsfaktoren einer Technologiestrategie, in: Marktforschung & Management 37. Jg. (1993), Nr. 2, S. 53-58.
- (56) Schmidt, R., Investitionstheorie, in: Handwörterbuch der Betriebswirtschaft, 5. Aufl., 2. Teilband, Stuttgart 1993, Sp. 2033-2044.
- (57) Schmidt, R., Das Shareholder Value-Konzept, in: Fritsch, U., Liener, G., Schmidt, R. (Hrsg.), Die deutsche Aktie, Stuttgart 1993, S. 277-296.
- (58) Schmidt, R., Kein Feuer, keine Kohle - Über die Ausschüttungspolitik in der Krise, in: manager magazin 11/1993, S. 109 u. 112.
- (59) Schmidt, R., manager magazin 500 - Unternehmenstest und Aktienanalyse Deutschland 1993, Hamburg 1993.

- (60) Schmidt, R., Wulff, S., Zur Entdeckung von Insider-Aktivitäten am deutschen Aktienmarkt, in: Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft 1993, S. 57-68.
- (61) Schrader, S., Sattler, H., Zwischenbetriebliche Kooperation: Informaler Informationsaustausch in den USA und Deutschland, in: Die Betriebswirtschaft, 53. Jg. (1993), S. 589-608.
- (62) Teichert, T., The success potential of international R&D cooperation, Technovation, 13. Jg. (1993), Nr. 8, S. 519-532.
- (63) Veit, K.-R., Zur Aktivierung negativer Verschmelzungsdifferenzen, in: Der Betrieb, 46. Jg. (1993), S. 1681-1683.
- (64) Weber, M., Besitztumsseffekte: eine theoretische und experimentelle Analyse, Die Betriebswirtschaft, 53. Jg. (1993), S. 479-490.
- (65) Weber, M., Ambiguitätseffekte in experimentellen Märkten, Vorträge der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften N 397, Westdeutscher Verlag, Opladen 1993.
- (66) Weber, M., Borchering, K., Behavioral Influences on Weight Judgements in Multiattribute Decision Making, European Journal of Operational Research, 67. Jg. (1993), S. 1-12.
- (67) Weber, M., Schiereck, D., Marktbezogene Bestimmung der Kapitalkosten, in: Gebhardt, G., Gerke, W., Steiner, M. (Hrsg.), Handbuch des Finanzmanagements, Beck Verlag, München 1993, S. 131-150.
- (68) Wilden, P., Erfolgscontrolling und Produktivitätsmanagement, München 1993.

b) Manuskripte aus den Instituten für Betriebswirtschaftslehre

- (69) Albers, S., Analysis of Profit Contribution Variance between Actual and Plan, Nr. 332.
- (70) Albers, S., Optimales Verhältnis zwischen Festgehalt und erfolgsabhängiger Entlohnung bei Verkaufsaußendienstmitarbeitern, Nr. 336
- (71) Bötzel, S., J. Hauschildt, Zur Diagnose von Konzernkrisen auf der Basis qualitativer Angaben zum Jahresabschluß, Nr. 311.

- (72) Brockhoff, K., J. Hauschildt, Schnittstellenmanagement - Koordination ohne Hierarchie?, Nr. 315.
- (73) Drex1, A., B. Fleischmann, H.-O. Günther, H. Stadtler, H. Tempelmeier, Konzeptionelle Grundlagen kapazitätsorientierter PPS-Systeme, Nr. 315.
- (74) Drex1, A., K. Haase, Sequential-Analysis-Based Randomized-Regret-Methods for Lotsizing and Scheduling, Nr. 323.
- (75) Drex1, A., K. Haase, A. Kimms, Losgrößen- und Ablaufplanung in PPS-Systemen auf der Basis randomisierter Opportunitätskosten, Nr. 333.
- (76) Drex1, A., C. Jordan, Wissensbasierte Produktionsprozeßplanung bei reihenfolgeabhängigen Rüstkosten und -zeiten, Nr. 321.
- (77) Drex1, A., J. Juretzka, F. Salewski, Academic Course Scheduling Under Workload and Changeover Constraints, Nr. 337.
- (78) Eisenberger, R., M. Weber, Willingness-to-Pay and Willingness-to-Accept for State Contingent Claims, Nr. 309.
- (79) Haase, K., Capacitated Lot-Sizing with Linked Production Quantities of Adjacent Periods, Nr. 334.
- (80) Hartmann, S., A. Sprecher, A Note on "Hierarchical Models for Multi-project Planning and Scheduling", Nr. 338.
- (81) Hauschildt, J., "Wenig hilfreich" - Das Rechnungswesen aus der Sicht des Managements technologischer Innovationen, Nr. 312.
- (82) Jordan, C., A. Drex1, A Comparison of Logic and Mixed-Integer Programming Solvers for Batch Sequencing with Sequence-Dependent Setups, Nr. 322.
- (83) Kimms, A., Multi-Level, Single-Machine Lot Sizing and Scheduling (with Initial Inventory), Nr. 329.
- (84) Kimms, A., A Cellular Automaton Based Heuristic for Multi-Level Lot Sizing and Scheduling, Nr. 331.

- (85) Leker, J., Computergestützte Kreditwürdigkeitsbeurteilungen im Firmenkundengeschäft durch Diskriminanzanalysen, Nr. 320.
- (86) Ludwig, B., Das Aktien- und Rentenresearch von 20 deutschen Banken im Vergleich, Nr. 310.
- (87) Oesterhelweg, O., D. Schiereck, Meßkonzepte für die Liquidität von Finanzmärkten, Nr. 308.
- (88) o.V., 10 Jahre Gesellschaft für Betriebswirtschaft zu Kiel e.V., Nr. 317.
- (89) o.V., Jahresbericht 1992, Nr. 304.
- (90) Salewski, F., T. Bartsch, E. Pesch, Auftragsterminierung für die taktisch-operative Personaleinsatzplanung in Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Nr. 327.
- (91) Salewski, F., L. Böttcher, A. Drexl, Prüffeldorientierte Zuordnung von Prüfern für die operative Personaleinsatzplanung in Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Nr. 328.
- (92) Salewski, F., R. Nissen, Revidierende hierarchische Planung - ein Konzept am Beispiel der Personaleinsatzplanung in Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Nr. 335.
- (93) Salewski, F., A. Schirmer, A. Drexl, Auftragsorientierte Bildung von Prüfer Teams für die taktische Personaleinsatzplanung in Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Nr. 326.
- (94) Scharffenberg, M., Zur Weiterentwicklung der Marktzinsmethode, Nr. 330.
- (95) Schewe, G., How to be successful in imitation management?, Nr. 313.
- (96) Schewe, G., A. Lissinna, Ergebnisse einer empirischen Analyse zur Vorgehensweise bei der Personalauswahl, Nr. 314.
- (97) Schrader, S., Zur Organisation der Schnittstelle zwischen Zulieferern und ihren Kunden: Stand der Forschung und neue empirische Befunde, Nr. 318.
- (98) Schrader, S., C. Lüthje, Das Ausscheiden der Spitzenführungskraft aus der Unternehmung, Nr. 325.
- (99) Skiera, B., S. Albers, COSTA: Ein Entscheidungs-Unterstützungs-System zur deckungsbeitragsmaximalen Einteilung von Verkaufsgebieten, Nr. 324.

- (100) Sprecher, A., R. Kolisch, A. Drexl, Semi-Active, Active, and Non-Delay Schedules for the Resource-Constrained Project Scheduling Problem, Nr. 307.
- (101) Stoffel, K., Industrie und Handel als Anbieter von Bankdienstleistungen im Firmenkundengeschäft - Empirische Analyse der Aktivitäten in deutschen und britischen Großunternehmen -, Nr. 319.
- (102) Veit, K.-R., Zur Prüfung von Bilanzierungshilfen, Nr. 305.

c) Vorträge

- (103) Albers, S., Empirische Ergebnisse zur Strategie-orientierten Steuerung von Geschäftsführern, Kommission Marketing des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, Fürth, 23.01.1993.
- (104) Albers, S., Verkaufsgebietseinteilung auf der Basis einer Absatzreaktionfunktion, Universität Marburg, 26.01.1993.
- (105) Albers, S., Verkaufsgebietseinteilung auf der Basis einer Absatzreaktionfunktion, Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung Koblenz, 5.02.1993.
- (106) Albers, S., Analysis of Profit Contribution Variance Between Actual and Plan, Marketing Science Conference, St. Louis (USA), 13.03.1993.
- (107) Albers, S., Marketing - mehr als nur Werbegestaltung?, Rotary-Club Meinerzhagen, 25.03.1993.
- (108) Albers, S., Die Festsetzung von Provisionssätzen für Verkaufsaußendienstmitarbeiter als Prinzipal-Agenten-Problem, Ausschuß für Unternehmenstheorie und -politik im Verein für Socialpolitik in Bendorf/Rhein, 23.04.1993.
- (109) Albers, S., Analysis of Profit Contribution Variance Between Actual and Plan, Annual Meeting of the European Marketing Academy, Barcelona (Spanien), 27.05.1993.
- (110) Albers, S., Im Preis liegt der Gewinn - Wege zu seiner Optimierung!, Fachtagung des Bundesverbandes der Photogroßlaboratorien, Heidelberg, 15.06.1993.
- (111) Albers, S., Wie werden erfolgreiche Verkaufsaußendienste gesteuert?, Gesellschaft für Betriebswirtschaft zu Kiel e.V., Altenholz, 17.06.1993.

- (112) Albers, S., Produktpositionierung und -design; Modelle für neue Produkte, Preispolitik, Vertrieb; Marketing-Management Seminar am INSEAD, Fontainebleau (Frankreich), 15.-21.09.1993.
- (113) Albers, S., Marketing an der Universität Kiel - Von der Denkfabrik zur Denkwerkstatt!, Marketing vor Ort des Marketing-Club Schleswig-Holstein an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 26.10.1993.
- (114) Bielert, W., Spatial Decision Support Systems in Marketing: Development and Formulation of a Model for the Evaluation of Different Geographic Editions for Print Media, Second Annual Conference & Exposition on GIS in Business and Commerce, Boston (Massachusetts), 7-10.03.1993.
- (115) Bartsch, Th., Salewski, F., Audit-Staff Scheduling: Methods for the Medium-to-Short-Term Level, Joint DGOR/NSOR Jahrestagung, Amsterdam, 26.08.1993.
- (116) Bielert, W., Spatial Decision Support Systems in Marketing: The Case of Local Newspapers, Marketing Science Conference, St. Louis (USA), 12-14.03.1993.
- (117) Böttcher, L., Salewski, F., Audit-Staff Scheduling: Methods for the Short-Term Level, Joint DGOR/NSOR Jahrestagung, Amsterdam, 26.08.1993.
- (118) Brockhoff, K., Hauschildt, J., Zukunft der Betriebswirtschaftslehre, Frankfurt, 12.02.1993.
- (119) Brockhoff, K., Projektbewertung in Forschung und Entwicklung. Technologiestiftung Schleswig-Holstein, Unternehmensverbände, Kiel, 18.02.1993.
- (120) Brockhoff, K., Innovationsmanagement, IMT, Berlin, 2.02.1993.
- (121) Brockhoff, K., Produktpolitik, Siemens AG, Wien, 2.04.1993.
- (122) Brockhoff, K., Technologiemanagement, BASF AG, Ludwigshafen, 22./23.04.1993.
- (123) Brockhoff, K., 10 Jahre Betriebswirtschaftslehre in Kiel, Gesellschaft für Betriebswirtschaft, Kiel, 27.05.1993.
- (124) Brockhoff, K., Qualität aus absatzwirtschaftlicher Sicht, TU Harburg, 17.06.1993.
- (125) Brockhoff, K., Management of Technology, Carnegie - Bosch Executive Program, Pittsburgh/ PA., 25.06.1993.

- (126) Brockhoff, K., Project Termination Decisions, Northeastern University, Boston, Mass., 7.09.1993.
- (127) Brockhoff, K., Strategic Management of R&D and Innovation / Interface Management, New Jersey Institut of Technology, Newark, N. J., 10./11.09.1993.
- (128) Brockhoff, K., Technologiemanagement im Graduiertenkolleg, TU Harburg, 25.10.1993.
- (129) Brockhoff, K., Kann man nicht vorhandene Produkte verkaufen ? , Marketing Club Kiel, 26.10.1993.
- (130) Brockhoff, K., Strategisches F&E - Management, Daimler Benz AG, Lämmerbuckel, 4.11.1993.
- (131) Brockhoff, K., Vom Erfolg stranguliert ? Die Betriebswirtschaft als sogenanntes Massenfach, Rotary Club, Kiel - Düsterbrook, 18.11.93.
- (132) Drexl, A., Der Leitstand als PPS Komponente bei Einzelfertigung, Wirtschaftsuniversität Wien, 07.05.1993.
- (133) Gedenk, K., Control of CEO's Strategic Marketing Investment in Germany, Annual Meeting of the European Marketing Academy, Barcelona (Spanien), 27.05.1993.
- (134) Haase, K., Drexl, A., Controlled Search in the Parameter Space of Stochastic Algorithms via Sequential Analysis with Applications to Production Scheduling, Workshop on Models and Algorithms for Planning and Scheduling, Como, 16.07.1993.
- (135) Haase, K., Drexl, A., Linking Items of Adjacent Periods in Capacitated Lot Sizing", Symposium über Operations Research, Universität Köln, 01.09.1993.
- (136) Hauschildt, J., Schnittstellenmanagement - durch Projektmanager oder Promotoren, ZTU der ETH Zürich, Zürich, 28.01.1993.
- (137) Hauschildt, J., Krisenmanagement, Mittelstandsinstitut Schleswig-Holstein e.V., Kiel, 22.03.1993.
- (138) Hauschildt, J., "Wenig hilfreich" - Das Rechnungswesen aus der Sicht des Managements technologischer Innovationen, Vortrag auf der Jahrestagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, Stuttgart, 03.06.1993.

- (139) Hauschildt, J., Was kennzeichnet eine innovationsfreudige Innovation? Daimler Benz AG, Stuttgart, 25.11.1993.
- (140) Hauschildt, J.: Innovationen als Forschungsgegenstand - Neue Ideen kontra Routine, Festvortrag auf der Jahresversammlung 1993 der Joachim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften, Hamburg, 26.11.93.
- (141) Jordan, C., Drexl, A., Lot-Sizing and Scheduling with Sequence-Dependent Setups via Batch Sequencing, Joint DGOR/NSOR Jahrestagung, Amsterdam, 26.08.1993.
- (142) Jordan, C., Drexl, A., Batch Sequencing with Sequence-Dependent Setup-Times and -Costs: A Comparison of Logic and Mixed Integer Programming Approaches, Symposium über Operations Research, Universität zu Köln, 01.09.1993.
- (143) Juretzka, J., Drexl, A., Semi-Greedy Heuristics for Academic Course Scheduling, Joint DGOR/-NSOR Jahrestagung, Amsterdam, 25.08.1993.
- (144) Kolisch, R., Projektplanung unter Berücksichtigung knapper Ressourcen - Ein Überblick neuer Modelle und Verfahren, Arbeitsgruppe Projektmanagement der DGOR, Kiel/HDW, 15.10.1993.
- (145) Leker, J., Computergestützte Kreditüberwachungssysteme mit Hilfe der Diskriminanzanalyse, Vortrag im Rahmen der Konferenz "Notleidende Kredite im Firmenkundengeschäft, Frankfurt, 12./13.05.93, Zürich, 07./08.06.93 und Frankfurt, 02./03.11.93.
- (146) Leker, J., "Die Steuerung der Kreditrisiken aus Sicht der Wissenschaft, Vereinigung für Bankbetriebsorganisation e.V., Frankfurt, 23./24.09.93.
- (147) May, A., Wulff, S., Vorstellung des Projekts ECOMAR-Manager, Kiel, 18.11.1993.
- (148) Salewski, F., Drexl, A., Audit-Staff-Scheduling: An Hierarchical Approach, Joint DGOR/NSOR Jahrestagung, Amsterdam, 26.08.1993.
- (149) Salewski, F., Drexl, A., Schirmer, A., Project Scheduling Under Resource and Mode Identity Constraints. ORSA/TIMS Joint National Meeting, Phoenix/Arizona, 03. 11. 1993.
- (150) Sattler, H., Measurement of Informational and Allocative Effects of Price, Annual Meeting of the European Marketing Academy, Barcelona (Spanien), 27.05.1993.

- (151) Schewe, G., How to Be Successful in Imitation Management, Vortrag im Rahmen der Konferenz "Market-based Process and Product Innovation in the Food Sector (MAPP)" in Middelfart (Dänemark) sowie am Department of Marketing der Aarhus School of Business in Aarhus (Dänemark), 04.05.1993.

- (152) Schewe, G., Die Imitation als erfolgreiche Option des Technologiemanagements, Vortrag im Rahmen der Konferenz "Reverse Engineering: Wettbewerbsanalyse in der Produktentwicklung" des Institute for International Research in München am 07.07.1993.

- (153) Schirmer, A., Salewski, F., Audit-Staff-Scheduling: Methods for the Medium-Term Level, Joint DGOR/NSOR Jahrestagung, Amsterdam, 26.08.1993.

- (154) Schmidt, R., Anforderungen an den Euro-Manager, Podiumsdiskussion anlässlich des 2. MBA-Kongresses der Graduate School of Business Administration, Zürich, 30.03.1993.

- (155) Schmidt, R., Vorlesungszyklus "Finanzierung und Investition" sowie Vorlesungszyklus "Bankmanagement" an der Martin-Luther- Universität Halle-Wittenberg, 22./23.04., 06./07.05., 27./28.05., 17./18.06., 24./25.06., 01./02.07., 08./09.07.1993.

- (156) Schmidt, R., Das Shareholder Value-Konzept, Berliner Börsenkreis e.V., Berlin, 26.05.1993.

- (157) Schmidt, R., Baustein "Finanzmanagement und Controlling", Sommeruniversität der Verlagsgruppe Handelsblatt, Berlin, 01.-03.09.1993.

- (158) Schmidt, R., Koreferat, 7. Kolloquium des DFG-Schwerpunkts "Empirische Kapitalmarktforschung", Osnabrück, 08.10.1993.

- (159) Schmidt, R., Total Quality Management, 3. Zürcher Management- Congress, Zürich, 20.10.1993.

- (160) Schmidt, R., MBA-Qualitätsstandards, DIHT/BDA-Fachtagung, Bonn, 25.10.1993.

- (161) Schmidt, R., Vorlesungszyklus "Kapitalanlage" sowie Seminar zum Bankmanagement, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 28./29.10., 18./19.11., 09./10.12., 16./17.12.1993.

- (162) Schmidt, R., Manager Magazin-Unternehmenstest, 3-sat-Börse, Frankfurt/Main, 29.10.1993.

- (163) Schmidt, R., Pressemeldungen und Kurszusätze, gemeinsame Tagung der Deutschen Börse AG mit der wiss. Kommission "Bankbetriebslehre/Finanzierung" im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, München, 27.10.1993.
- (164) Schmidt, R., Bestimmungsgründe der Aktienkursentwicklung, 2. Internationales Aktienforum, Frankfurt/ Main, 07.12.1993.
- (165) Schmidt, R., Wulff, S., Zur Entdeckung von Insider-Aktivitäten am deutschen Aktienmarkt, 6. Kolloquium des DFG-Schwerpunkts "Empirische Kapitalmarktforschung", Kronberg, 26.02.1993.
- (166) Skiera, B., COSTA: A Decision Support System for the Contribution Optimizing Sales Territory Alignment, Annual Meeting of the European Marketing Academy, Barcelona (Spanien) , 24.05.1993.
- (167) Stahl, C., Kreativitätstechniken und Kreativitätstraining, Vortrag im Rahmen der 3. Glücksburger Sommerakademie für Wirtschaft und Kultur am 05.06.1993.

d) Ausgewählte Diplomarbeiten

1. Finanzwirtschaft

Sievers, R., Konzeption und Implementierung eines Expertisesystems zur Performanceanalyse nach dem RSW-Verfahren (ausgezeichnet mit dem Preis der Sparkasse Kiel).

Staack, V., Konzeption und Implementierung eines Systems zur Branchen- und Unternehmensanalyse im Maschinenbau.

Werner, C., Diversifikationsprozesse deutscher Konglomerate.

2. Marketing

Bona, C., Marktanteilschätzungen auf der Basis von Paneldaten.

Peters, K., Schätzung von Diffusionsmodellen in der Telekommunikation (ausgezeichnet mit dem Preis der Gesellschaft für Betriebswirtschaft zu Kiel e.V.).

Krauskopf, J., Wahl zwischen Handelsvertreter und Reisenden: Theoretische Erklärungsansätze und bisherige Ergebnisse.

3. Organisation

Jürgensen, U., Rationalisierungseffekte von Vorruhestandsregelungen: dargestellt am Beispiel von Jugendherbergseltern.

Lüthje, C., Ursachen des Wechsels von Vorstandsmitgliedern: Eine Auswertung der Wirtschaftspresse.

Wiedenroth, G., Organisatorische Instrumente zur Verbesserung der Unternehmensposition im Zeitwettbewerb - ein Literaturbericht.

4. Produktion und Logistik

Bartsch, Th., Personaleinsatzplanung in Wirtschaftsprüfungsgesellschaften - Entwicklung von Lösungsverfahren für den taktisch-operativen Bereich (ausgezeichnet mit dem Preis der BDO Deutsche Warentreuhand AG).

Carstensen, P., Zur Integration der Terminplanung in die Losgrößen- und Ablaufplanung.

Juretzka, J., Hörsaalbelegungsplanung - Modelle und Methoden auf der Basis der Projektplanung.

5. Rechnungswesen

Lorenzen, K., Besonderheiten der Kosten- und Leistungsrechnung bei Spartenorganisation.

Möller, P., Die Kalkulation öffentlicher Aufträge und deren Prüfung.

Most, U., Abgrenzung des Konsolidierungskreises - Darstellung und Kritik.

6. Technologie- und Innovationsmanagement

Badenhever, J., Staatliche Forschungsförderung der Unternehmen in Deutschland und Japan.

Möller, C., Die Jahresberichterstattung des DPA und EPA vor dem Hintergrund der Grundsätze ordnungsgemäßer Berichterstattung.

Peters, S., Interne Imageanalyse eines zentralen F&E-Bereichs

Schulze, K., Empirische Untersuchung zur Stärke der Rolle von F&E als sogenannte "headquarter"- Funktion.

Schwartz, G., Aufgaben, Organisation und Ergebnisse industrieller Gemeinschaftsforschung.

2.6. Auszeichnungen

Herr cand. sc. pol. J. Kotzbacher bekam den von der BDO Deutsche Warentreuhand AG gestifteten BDO-Preis für seine Diplomarbeit über "Rückstellungen für Umweltrisiken".

Der Unternehmensverband Kiel e.V. verlieh Herrn Dr. J. Leker einen Preis für seine Dissertation "Fraktionierende Frühdiagnose von Unternehmenskrisen".

Der Diplomarbeitspreis "Finanzdienstleistungen" der Sparkasse Kiel wurde an Herrn cand. sc. pol. N. Ulrich für seine Diplomarbeit zum Thema "Ein computergestütztes Informationssystem zum Risk Management mit Optionen und Financial Futures" vergeben.

Frau cand. sc. pol. B. Wallis erhielt den Diplomarbeitspreis der Gesellschaft für Betriebswirtschaft für ihre Diplomarbeit über "Die Organisation von Festspielbetrieben - eine empirische Untersuchung".

2.7. Akademische Selbstverwaltung

Prof. Dr. S. Albers führt die Studienberatung im Studiengang "Betriebswirtschaftslehre" durch und ist Mitglied folgender Gremien:

- Institut für Betriebswirtschaftslehre als geschäftsführender Direktor (bis 30.9.93),
- Konvent der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät,
- Prüfungsamt für Studierende der Ökotoxikologie
- Berufungskommission für die Professur für Betriebswirtschaftslehre im Studiengang "Europäisches Bildungsmanagement" der Pädagogischen Hochschule Flensburg.

Prof. Dr. K. Brockhoff ist Mitglied folgender Gremien:

- Konsistorium,
- Deutsch-Norwegisches Studienzentrum an der Universität Kiel,
- Institut für betriebswirtschaftliche Innovationsforschung als geschäftsführender Direktor,
- Ausschuß für Diplom-Vor- und Hauptprüfung für Studierende der Informatik.

Prof. Dr. A. Drexl ist

- Leiter des vom Institut für Betriebswirtschaftslehre für die Wirtschafts und Sozialwissenschaftliche Fakultät betriebenen PC-Labors,
- Mitglied des Ausschusses für Informationsverarbeitung,
- Vorsitzender des Diplom Prüfungsamtes der Wirtschafts und Sozialwissenschaftlichen Fakultät.

Prof. Dr. J. Hauschildt ist seit dem 1.10.1993 geschäftsführender Direktor des Instituts für Betriebswirtschaftslehre und

- ist Mitglied des zentralen Haushalts- und Planungsausschusses,
- war Mitglied der Berufungskommissionen für den Lehrstuhl für Arbeits-, Markt- und Betriebspsychologie und für den Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik, beide an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, sowie für den Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik an der Universität Rostock.

Prof. Dr. R. Schmidt ist Mitglied folgender Gremien:

- Ausschuß für Forschung und Wissenstransfer,
- Zentraler Studienausschuß (stellvertretend),
- Mitglied im Auswahlausschuß des Graduiertenkollegs,
- Prüfer der an der Universität angesiedelten Stiftungen.

Prof. Dr. K.-R. Veit führt die Studienberatung im Studiengang "Diplom-Handelslehrer" durch und ist Mitglied folgender Gremien:

- Konvent der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, zugleich Prodekan
- Senat der Christian-Albrechts-Universität (stellvertretend),
- Leiter der Fachbibliothek der Wirtschaftswissenschaftlichen Institute
- Prüfer der an der Universität angesiedelten Stiftungen (zusammen mit Herrn Prof. Dr. R. Schmidt).

2.8. Weitere Ämter und Funktionen

Prof. Dr. S. Albers

- gehört dem Editorial Board der Zeitschriften "International Journal of Research in Marketing" und "Marketing Education Review" an,
- gehört dem Beirat des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft an,
- ist Mitglied des Beirats und der Programmkommission des Marketing-Clubs Schleswig-Holstein.

Prof. Dr. K. Brockhoff

- ist Mitglied des Wissenschaftsrats,
- ist Mitglied des Verwaltungsrats der Datenzentrale Schleswig-Holstein,
- ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Prognos AG,
- gehört dem Beirat der International Business School, Jönköping, Schweden, an,
- gehört dem Herausgeberbeirat der Zeitschriften "Marketing.ZFP", "R&D Management" und "Journal of Engineering and Technology Management" an,
- gehört dem Beirat der Schmalenbach-Gesellschaft - Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. an,
- gehört dem Beirat des Marketing Clubs Schleswig-Holstein an,
- ist Herausgeber der Schriftenreihe "Management von Technologie und Innovation".

Prof. Dr. A. Drexl

- war ehrenamtlich als Gutachter im Rahmen von Berufungsverfahren für die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, die Universität Bayreuth, die Universität Bremen sowie die Universität Gesamthochschule Essen tätig,
- ist Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Operations Research (Ressort: Arbeitsgruppen und Publikationen),
- ist "National Contributing Editor" der "International Abstracts in Operations Research",
- ist Mitherausgeber der beim Springer-Verlag erscheinenden Schriftenreihe "Produktion und Logistik",
- ist Mitglied des Beirats der Zeitschrift "Operations Research Spektrum",
- ist Kapazitätsbeauftragter für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre.

Prof. Dr. J. Hauschildt ist

- Mitglied des Editorial Board der "Organization Science",
- Vorsitzender des Redaktionskollegiums der "Christiana Albertina".

Prof. Dr. R. Schmidt

- ist Herausgeber der Kieler Schriften zur Finanzwirtschaft,
- ist Mitglied des Editorial Board der Zeitschriften "Management International Review" und "Journal of Financial Management and Analysis",
- ist Mitkoordinator des Schwerpunktprogramms "Empirische Kapitalmarktforschung" der Deutschen Forschungsgemeinschaft,
- war Vorsitzender der wissenschaftlichen Kommission "Bankbetriebslehre/Finanzierung" des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (bis 31.12.1993),
- ist Präsident des Stiftungsrates der Graduate School of Business Administration Zürich,
- ist Vorstandsmitglied des Deutschen Aktieninstituts e.V., Düsseldorf,
- ist Aufsichtsratsmitglied der Deutschen Schiffahrts-Treuhand Aktiengesellschaft, Flensburg,
- ist Mitglied des Beirats der Schmalenbach-Gesellschaft - Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.,
- ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Mittelstandsinstituts Schleswig-Holstein e.V., Kiel,
- ist Mitglied des Förderkreises von AIESEC, Lokalkomitee Kiel,
- ist Mitglied der Kommission zur Feststellung von Eignungen gem. § 73 Abs. 5 Hochschulgesetz beim Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.

Prof. Dr. K.-R. Veit ist Mitglied des Gemeinsamen Prüfungsausschusses für Wirtschaftsprüfer der Länder Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

2.9 Lehrveranstaltungen der Institute

Sommersemester 1993

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

GRUNDSTUDIUM

3300	Buchführung und Abschluß 2-std., Di. 10.00-11.30	Veit d.Mangelsdorff
3301	Kosten- und Leistungsrechnung 2-std. 1. Gruppe: Fr. 10.00-11.30 2. Gruppe: Mi. 16.00-17.30 3. Gruppe: Do. 16.00-17.30	Veit d.Krafft d.Tönnies d.Haase
3303	Finanzwirtschaft 2-std., Mo. 10.00-11.30	Schmidt
3304	Übungen zur Finanzwirtschaft 1-std., 14-tägig 1. Gruppe Di. 16.00-17.30 2. Gruppe Mi. 10.00-11.30 3. Gruppe Di. 16.00-17.30 4. Gruppe Mi. 10.00-11.30	Schmidt d.Templin d.Templin d.Templin d.Templin
3305	Marketing 2-std., Do. 11.45-13.15	Albers
3306	Übungen zur Einführung in das Marketing 1-std., 14-tägig 1. Gruppe Di. 11.45-13.15 2. Gruppe Di. 14.15-15.45 3. Gruppe Do. 14.15-15.45 4. Gruppe Di. 11.45-13.15 5. Gruppe Di. 14.15-15.45 6. Gruppe Do. 14.15-15.45	Albers d.Gedenk d.Gedenk d.Skiera d.Gedenk d.Gedenk d.Skiera
3311	Einführung in die Nutzung des PC-Labors mehrmals im Semester	Drexl d.Penke
3312	Einführung in das Datenbank-system dBase III+ Z.n.V.	Drexl d.Penke
3313	Einführung in die Programmierung von dBase III+ Z.n.V.	Drexl d.Sprecher
3314	Einführung in Graphik-Software Z.n.V.	Drexl d.Kolisch

3315	Einführung in die Textverarbeitung Z.n.V.	Drexl d.Kolisch
3316	Einführung in das Arbeiten mit SPSS Z.n.V.	Drexl d.Kolisch

HAUPTSTUDIUM

3320	Jahresabschlußanalyse und -politik 2-std., Mo. 14.15-15.45	Veit
3321	Investition und Finanzierung 2-std., Do. 8.15- 9.45	Weber
3322	Produktion und Kosten 2-std., Do. 14.15-15.45	Weber
3324	Fortgeschrittenen-Übung zur Allg. BWL Entscheidung 2-std., Do. 17.45-19.15	Weber m.Ahlbrecht
3325	Fortgeschrittenen-Übung zur Allg. BWL Entscheidung 2-std., Di. 14.15-15.45	Brockhoff m.Schirm

5. Betriebliche Datenverarbeitung

- wegen des Forschungsfreisemesters keine Veranstaltungen -

6. Finanzwirtschaft

3340	Kapitalanlage 2-std., Mi. 8.15- 9.45	Schmidt
3342	Fortgeschrittenen-Übung zur Kapitalanlage 2-std., Mo. 14.15-15.45	Schmidt m.Ass.
3344	Seminar zum Bankmanagement 2-std., Di. 14.15-15.45	Schmidt

7. Innovationsmanagement

- | | | |
|-------------|---|--------------------------|
| 3350 | Seminar Information in Innovationsprozessen
2-std., Mo. 16.00-17.30 | Hauschildt
m.Schrader |
| 3352 | Produktpolitik
2-std., Di. 11.30-13.00 | Brockhoff |

8. Marketing

- | | | |
|-------------|---|---------------------|
| 3352 | Produktpolitik
2-std., Di. 11.30-13.00 | Brockhoff |
| 3353 | Konsumgütermarketing
2-std., Fr. 11.45-13.15 | Albers |
| 3355 | Marketing-Management
2-std., Fr. 14.14-15.45 | Albers |
| 3357 | Fortgeschrittenen-Übung zum Marketing
2-std., Do. 16.00-17.30 | Albers
m.Bielert |
| 3358 | Seminar zum Marketing
2-std., Do. 16.00-17.30 | Albers
m.Krafft |

9. Organisation

- | | | |
|-------------|--|--------------------------|
| 3360 | Führung und Personalmanagement
2-std., Mo. 10.00-11.30 | Hauschildt |
| 3362 | Informationsverhalten
2-std., Di. 10.00-11.30 | Hauschildt |
| 3363 | Management Skills
2-std., Mo. 17.45-19.15 | Hauschildt
d.Pilgrim |
| 3365 | Seminar zur Organisation
2-std., Di. 16.00-17.30 | Hauschildt
m.Schrader |

10. Produktionswirtschaft

- wegen des Forschungsfreisemesters keine Veranstaltungen -

11. Rechnungswesen

- | | | |
|-------------|--|--------------|
| 3380 | Kostenrechnungssysteme
2-std., Di. 11.45-13.15 | Veit |
| 3383 | Seminar zur Konzernrechnungslegung
2-std., Di. 16.00-17.30 | Veit m.Ass. |
| 3384 | Seminar zum Rechnungswesen
2-std., Di. 18.00-19.30 | Veit m. Ass. |

12. Graduiertenkolleg

- | | | |
|-------------|---|-----------------------|
| 3391 | Planung von Forschungs- und
Entwicklungsprogrammen
2-std., Di. 8.15- 9.45 | Brockhoff/
Schmidt |
| 3392 | Advanced New Product Positioning
2-std., Blockveranstaltung | Rao |
| 3394 | Seminar
2-std., Z.n.V. | Schrader |
| 3395 | European Summer School
on the Management of Technology
6-std., Blockveranstaltung | Brockhoff
et al. |
| 3396 | Struktur und Bewertung
internationaler Agrarforschung
2-std., Z.n.V. | Müller |
| 3397 | Lektürekurs für Graduierte
zum Thema CIM
2-std., Blockveranstaltung | Drexl |

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

GRUNDSTUDIUM

3300	Buchführung und Abschluß 2-std. 1. Gruppe: Mo. 08.15-09.45 2. Gruppe: Mo. 11.45-13.15 3. Gruppe: Do. 11.45-13.15 4. Gruppe: Do. 11.45-13.15	Veit d.Börgmann d.Glieden d.Littkemann d.Heß
3301	Kosten- und Leistungsrechnung 2-std., 1. Gruppe: Mo. 8.15- 9.45 2. Gruppe: Di. 8.15- 9.45 3. Gruppe: Do. 16.15-17.45	Veit d.Leptien d.Leptien d.Krafft
3302	Einführung in die BWL 2-std., Do. 11.45-13.15	N.N. d.Schewe
3303	Übung zur Einführung in die BWL 2-std., 1. Gruppe (für Ökotrophologen) Blockveranstaltung, Z.n.V. 2. Gruppe, Mo. 12.00-13.30	N.N. d.Mangelsdorff d.Hobbie
3304	Jahresabschluß 2-std., Do. 14.15-15.45	Veit d.Leker
3305	Übung zu "Jahresabschluß" 1-std., 14-tägig 1. Gruppe: Di. 11.45-13.15 2. Gruppe: Mi. 10.00-11.30 3. Gruppe: Di. 11.45-13.15	Veit d.Bernards d.Bernards d.Bernards
3308	Operations Research 2-std., Mo. 10.00-11.30	Drexl
3309	Übungen zu Operations Research 1-std., 14-tägig 1. Gruppe: Fr. 10.00-11.30 2. Gruppe: Fr. 14.00-15.30 3. Gruppe: Fr. 10.00-11.30 4. Gruppe: Fr. 14.00-15.30	Drexl d.Jordan d.Jordan d.Jordan d.Jordan
3311	Einführung in die Nutzung des PC-Labors mehrmals im Semester, s.Aushang	Drexl d.Penke
3312	Einführung in das Betriebssystem AIX (UNIX) Z.n.V.	Drexl d. Penke

3313	Einführung in Datenbankbanksysteme Z.n.V.	Drexl d.Penke
3314	Einführung in die Textverarbeitung Z.n.V.	Drexl d.Kolisch
3315	Einführung in Statistik-Software Z.n.V.	Drexl d.Kolisch

HAUPTSTUDIUM

3320	Entscheidung 2-std., Mo. 08.15-10.00	Brockhoff
3321	Organisation 2-std., Mi. 10.00-11.30	Hauschildt
3323	Fortgeschrittenen-Übung zur Allg. BWL Organisation 2-std., Mo. 16.00-17.30	Hauschildt m.Ass.
3324	Fortgeschrittenen-Übung zur Allg. BWL Jahresabschlußanalyse u. -politik 2-std., Do. 10.00-11.30	Veit d.Tönnies u. Heß
3325	Fortgeschrittenen-Übung zur Allg. BWL Investition und Finanzierung 2-std., Do. 10.00-11.30	N.N. d.Wulff

5. Betriebliche Datenverarbeitung

3327	Decision Support- und Expertensysteme 2-std., Mo. 11.45-13.15	Drexl
3328	FÜ/Sem Betriegl. DV und Produktion 2-std., Mi. 10.00-11.30	Drexl m.Salewski

6. Finanzwirtschaft

3330	Finanzinnovationen und Finanzmärkte 2-std., Mo. 10.00-11.30	Schmidt
3336	Managementprobleme in Kreditinstituten I 2-std., Di. 16.00-17.30	

- | | |
|--|--|
| 3333 Fortgeschrittenen-Übung
zu Finanzinnovationen
und Finanzmärkten
2-std., Mo. 14.15-15.45 | Schmidt
m.Peters |
| 3334 Seminar zur Kapitalanlage
2-std., Di. 14.15-15.45 | Schmidt
m.Koltermann
u.Scheffler |
| 3335 Finanzwirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft
Z.n.V., privatissime | Schmidt |

7. Innovationsmanagement

- | | |
|---|---------------------|
| 3340 Organisation des Innovationsmanagements
2-std., Di. 10.00-11.30 | Hauschildt |
| 3341 Strategisches Forschungs-
und Entwicklungsmanagement
2-std., Di. 11.30-13.00 | Brockhoff |
| 3343 Seminar zur Produktpolitik
2-std., Di. 16.00-17.30 | Brockhoff
m.Ass. |

8. Marketing

- | | |
|--|--------------------------------|
| 3351 Industriemarketing mit Verkaufsmanagement
2-std., Do. 11.45-13.15 | Albers |
| 3343 Seminar zur Produktpolitik
2-std., Di. 16.00-17.30 | Brockhoff
m.Ass. |
| 3352 Übung Markstrat-Spiel
2-std., Fr. 11.45-13.15 | Albers
m.Bielert |
| 3353 Seminar zur Entscheidungsunterstützung
für Markstrat
3-tägige Blockveranstaltung
im Febr. 94 | Albers
m.Gedenk
u.Krafft |
| 3354 FÜ/Seminar zur Marktforschung
Do. 14.15-15.45 | Albers
m. Skiera |
| 3356 Doktorandenseminar
2-std., Z.n.V. | Albers |

9. Organisation

- | | | |
|-------------|--|-------------------------|
| 3340 | Organisation des Innovationsmanagements
2-std., Di. 10.00-11.30 | Hauschildt |
| 3365 | Seminar zur Organisation
2-std., Di. 16.00-17.30 | Hauschildt |
| 3366 | Fortgeschrittenen-Übung
Personalmanagement
2-std., Mo. 17.45-19.15 | Hauschildt
d.Pilgrim |

10. Produktionswirtschaft

- | | | |
|-------------|--|---------------------|
| 3371 | Produktionsplanung
2-std., Mo. 16.00-17.30 | Drexl |
| 3327 | FÜ/Sem Betriegl. DV
und Produktion
2-std., Mi. 10.00-11.30 | Drexl
m.Salewski |

11. Rechnungswesen

- Prof. Veit hat Forschungsfreisemester -

12. Graduiertenkolleg

- | | | |
|-------------|---|--------------------|
| 3394 | Lektürekurs zum Technologie-
und Innovationsmanagement
2-std., Di. 08.15-09.45 | Brockhoff |
| 3331 | Innovative Finanzsoftware
2-std., Mi. 08.30-10.00 | Schmidt |
| 3396 | Seminar für Doktoranden
Z.n.V. | Brockhoff |
| | Seminar zu Fragen des Trinkwasser-
rechts und der Trinkwasserwirtschaft
2-std., Blockkurs, 27.-29.01.94 | Wolfrum |
| | Management naturwissenschaftlicher
Großforschung
2-std. | Haensel
u.Koske |